

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Nachrichten für Stadt und Land. 1866-1938 46 (1912)

18 (19.1.1912)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-716999](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-716999)

Die „Nachrichten“ erscheinen wöchentlich, auch an den Sonntagen. — Vierteljährlicher Abonnementspreis 2. M 10 S., durch die Post bezogen inkl. Postgebühren 2. M 12 S. Man abonniert bei allen Postämtern, in Oldenburg in der Expedition „Fischer“ für ab 28. Fernsprech-Anschluss: Redaktion Nr. 199, Exped. Nr. 46.

Nachrichten

Verlagsort: Oldenburg bei der Expedition „Fischer“ für ab 28. Fernsprech-Anschluss: Redaktion Nr. 199, Exped. Nr. 46.

Annoucen-Annahmestellen:
Oldenburg: Geschäftsstelle, Peterstr. 28, Büchse Langestr. 20, H. Büttner, Wollenstr. 1, W. Gordes, Lorenzstr. 3, K. Schmidt, Robertstr. 58, H. Schmitt, C. J. G. v. Sandberg, Zwickelstr. 11, Jan. u. Jan. u. Exped.

für Stadt und Land.

Zeitschrift für oldenburgische Gemeinde- und Landes-Interessen.

Nr. 18.

Oldenburg, Freitag, 19. Januar 1912.

XXXVI. Jahrgang.

Hierzu zwei Beilagen.

Tagesruhe in Oldenburg.

Die nunmehr festsich, finden von den 191 erforderlichen Stichwahlen 77 am Sonntag, 20. Januar, 80 am Montag, 22. Januar, und 34 am Donnerstag, 25. Januar, statt.

Die „Nord. Allg. Ztg.“ stellt halbamtlich gegenüber den Meldungen einer Berliner Korrespondenz fest, daß die Reichsregierung keine Ausnahmegeetze vorbereitet, da der Reichskanzler nach wie vor deren Gegner sei.

Unter Führung der Reichsbank und der königlichen See-Handlung (preussischen Staatsbank) gebildete Konjunkturübernahmen gehen von den Finanzverwaltungen 80 Millionen Mark Deutsche Reichsanleihe und 420 Millionen Mark Preussische konsolidierte Staatsanleihe, beide hierprozentig und bis 1. April 1918 unfindbar.

In dem Prozeß gegen die beiden russischen Spione vor dem Reichsgericht wurde das Urteil gefällt. Führ. von Sinogradoff wurde wegen Verstoßes verräts militärischer Geheimnisse zu 3 Jahren Gefängnis und Ingenieur v. Gernow wegen der Verarbeitung militärischer Geheimnisse zu 3 Jahren Gefängnis verurteilt.

Die Enthüllungen im französischen Senat haben die Unzufriedenheit mit Grevs Politik derart gesteigert, daß die Marsoffangelegenheit neuerdings im Unterhaus zur Sprache gebracht werden soll.

Wegen der Beschlagnahme des französischen Dampfers „Carthage“ erfuhr die französische Botschafterin am Lutrital um Aufklärung.

Die europäische Diplomatie hat erkannt, daß bei der vorwertigen inneren Lage der Türkei vorerst Friedensvorschlüge keinen Zweck haben.

Hoffnung auf eine neue Zeit?

Nachdem die Auguren nunmehr überall ihre Köpfe zusammengesteckt haben, beginnt die Lage, unter der sich die Stichwahlen am Sonntag, am Montag und am nächsten Donnerstag vollziehen werden, sich zu klären.

Zunächst ist, wie man weiß, die Sammlungsaktion, die der Reichskanzler doch noch einzuleiten für nötig erachtet, ganz lässlich geblieben. Zu dem jüngsten Mißerfolg kommt, daß die Gesandte in ungeachtet und so unpolitisch angegangen wurde, wie eben nur der Bureaufkrat v. Bethmann-Hollweg eine so heftige Angelegenheit behandeln kann. Wie hat jemand daran gewagt, daß dieser Mann ein pflichttreuer Beamter ist. Aber nur ganz wenige haben ihn für einen Staatsmann gehalten. Wenn aber je, dann war in dieser Situation nur ein solcher und nicht die bureaufkratische Spitze einer bureaufkratischen Regierungsmaschine am Platz. Der hätte, wenn die Dinge nun schon einmal so weit geblieben wären, sie für's erste laufen lassen, wofür sie drängen. Er wäre vermutlich überhaupt nicht in eine solche Lage gekommen. Aber wenn schon, dann wäre er über die Stimmung im Lande unterrichtet gewesen und hätte eingesehen, daß der Stein, der im Rollen war, sich für diesmal nicht mehr aufhalten ließ. Da galt es nur abzuwarten, bis er wieder in die Nabelsage gekommen war, um dann weiter zu gehen. So aber hat Herr v. Bethmann-Hollweg durch seine berüchtigste Sammlungsaktion, bei der die Herren von der Rechten ganz unter sich blieben, nichts weiter erreicht, als daß allem Volk die Ohnmacht dieser Regierung und die kommende Zertrümmerung ihrer bisherigen Mehrheit klar vor Augen stand. Und er wird nicht einmal des Dankes von dieser Seite froh werden. Denn nicht das, was er jetzt tat, sondern was sie früher, vor der Hauptwahl, schon von ihm verlangten und was er damals nicht tat, das werden sie ihm anrechnen. Ist aber erst die Beherrschung fertig, d. h. sehen sie sich endgültig in eine nun ziemlich beträchtliche Minorität gedrängt, dann wird das eine sehr böse Rechnung werden.

Daß der neue Reichstag eine konjunktive Mehrheit nicht mehr aufweisen wird, kann aber nunmehr als durchaus sicher angenommen werden. Nachdem die Fortschrittspartei sich dazu entschlossen hat, die bisherige Front beizubehalten, ist diese Frage entschieden. Fraglich ist nur noch, wie stark die Sozialdemokratie innerhalb der künftigen Mehrheit der Linken werden wird. Die Konjunktiven haben sich ihrerseits, nachdem es nicht gelungen war, den Fortschritt in die Sammlungsarme zu nehmen, entschlossen. Wahlhilfe nur bei veräußerter Gegenleistung zu gewähren. Das möchte manchen auf den ersten Anblick unangenehm erscheinen. Ist es aber keineswegs. Der Be-

schluß hat lediglich zur Folge, daß die Dinge sich nun so auswirken, wie sie eingefädelt waren. Das will so viel besagen, daß es zwischen Konjunktiven usw. und Nationalliberalen da und dort zu Vereinbarungen gegen die Sozialdemokratie kommen wird, aber nicht durchgängig, namentlich natürlich nicht im Süden. Von den in der Stichwahl stehenden Fortschrittler werden nun manche nicht gegen den Sozialdemokraten gewählt werden, was aber nicht dem Rechtsblock zu Gute kommt, sondern der Sozialdemokratie. Die Dinge liegen indessen so, daß die Fortschrittler vermutlich dafür in anderen Kombinationen Vorteile erzielen werden. Es ist z. B. noch gar nicht ausgemacht, daß die Sozialdemokraten einige Positionen zu ihren Gunsten preisgeben. Man darf annehmen, daß auch auf dieser Seite „gesammelt“ worden ist, und mit bestem Erfolge als von dem Herrn Reichskanzler. Fortschritt sowohl als Nationalliberale sind wohl in einer größeren Anzahl von Fällen auf die Hilfe der Rechtsparteien angewiesen, wie umgekehrt. Aber ihre Stichwahlziffern sind in der großen Mehrzahl der Fälle von vornherein günstiger als die jener anderen Parteien.

Prüft man nun sorgsam alle Stichwahlkreise durch, so ergibt sich auf Grund der jetzt vorliegenden Stichwahlparolen ungefähr folgendes Bild. Es werden vermutlich in der Stichwahl Siege erzielen: Konjunktive 13, dazu die schon vorhandenen Mandate: 27, zusammen 40; Reichspartei 5, vorh. 5, zu 10; W. Lgg. 4, vorh. 3, zu 7; Zentrum 11, vorh. 81, zu 92; Polen 2, vorh. 15, zu 17; Cfl. —, vorh. 5, zu 5; Wille 7, vorh. 3, zu 10; Ratf. 51, vorh. 4, zu 55; Fortschritt. Volksp. 50, vorh. —, zu 50; Sos. 47, dazu die vorhandenen Mandate: 64, zusammen 111.

Diese Zahlen können natürlich keinen Anspruch auf Sicherheit machen. Aber annähernd so wird sich das Bild des neuen Reichstages gestalten.

Tanach wird also die Sozialdemokratie die stärkste Partei werden. Dann käme das Zentrum, das um etwa elf Mandate gewiss zurückgehen wird. Die Nationalliberalen werden vermutlich etwas stärker sein als der Fortschritt. Erreiden sie die angelegte Zahl nicht, so kann es im wesentlichen nur zugunsten der Sozialdemokratie geschehen. Diese könnte unter Umständen überreife um einige Züge schwächer zugunsten des Fortschritts sein. Aber welche Veränderungen auch schließlich noch stattfinden; sicher ist, daß die Rechtsparteien zusammen schwächer sein werden als die Linksparteien. Wenn man schließlich, daß unter den zehn Wahlen fünf rechts- und fünf linksgerichtete Männer sind, so ergeben sich nach obigem „Voranschlag“ für die Rechte 176, für die Linke 221.

Das ist für die Linke eine Mehrheit von 22 Stimmen (221 — 199). Auch wenn also die Rechtsparteien großes Glück erwischt und noch zehn Mandate mehr erringen sollten — was aber eigentlich ausgeschlossen ist —, dann ist immer noch eine Mehrheit der Linken vorhanden.

Welche Bedeutung einem solchen Ergebnisse zukommt, darüber wird dann zu reden sein, wenn es Tatsache geworden ist. Wir können uns aber heute schon auf eine neue Ära im politischen Deutschland vorbereiten!

Politischer Tagesbericht. Deutsches Reich.

Die gescheiterte Sammlungsaktion des Herrn v. Bethmann-Hollweg.

Schon gestern haben wir mitgeteilt, daß Herr v. Bethmann-Hollweg im Ministerzimmer des Abgeordnetenhauses die Führer der „bürgerlichen“ Landtagsfraktionen zu vereinigen versuchte, um eine gemeinsame Aktion zur Rettung des schwarzblauen Blocks in die Wege zu leiten. Er war einer Meldung des Wolffschen Bureau zufolge nicht persönlich erschienen, sondern ließ sich durch seinen Unterstaatssekretär und Ziviladjutanten Bahnschaff vertreten. Daß diese Aktion, welche das Reich betrifft, noch preussische Abgeordnetenhäuser aus in Szene gesetzt werden sollte, ist ungenügend charakteristisch. Von Vertretern der höchst „bürgerlichen“ konservativen Partei folgten dem Rufe des Herrn Reichskanzlers die Abgeordneten v. Heubrand, v. Rosemann, Dr. Dieckhoff (ahn bei sein Netter mehr retten kann), Geheimrat Baurat Heiß, Graf v. Baronsleben, Reichsrat von Seckhof und Reichsrat v. Pappenberg. Vom Zentrum kamen: Graf Praetorius, Graf Strachowitsch, Trimborn, Müller-Fulda und Herold. Die Freikonservativen entfalteten die Herren v. Gamp und v. Zebitz und Reichsrat und den Abgeordneten Brütt. Der nationalliberale Abgeordnete Dr. Schiffer, der angeblich an der Konferenz teilgenommen haben sollte, erklärt, daß er nicht mit dabei war. Die „Nationalzeitung“, das Berliner Organ der Partei, sagt darüber:

„Am Montag haben wir gemeldet, die Regierung trage sich mit der Absicht, auf die maßgebenden Führer der liberalen Parteien, namentlich der nationalliberalen, im Sinne der von dem Reichskanzler angegebenen Stichwahlparolen

einzuwirken, um eine direkte oder indirekte Unterstützung der Sozialdemokraten zu Ungunsten des Zentrums (in Rheinland und Westfalen) oder der Konservativen zu verhindern. Wie wir hierzu weiter erfahren, hat die Regierung eine gemeinsame Konferenz angesetzt, die jedoch an dem Widerspruch der Nationalliberalen scheiterte, die es ablehnten, sich an einer allgemeinen Besprechung mit den Konservativen und dem Zentrum zu beteiligen. Infolgedessen ist auch die Nachricht nicht zutreffend, daß der nationalliberale Abgeordnete Dr. Schiffer oder sonst irgend ein nationalliberaler Abgeordneter an einer derartigen Besprechung zwischen Zentrum, Konservativen und Regierungsvertretern teilgenommen haben soll.“

Auch auf Herrn Dr. Wiemer von der Fortschrittlichen Volkspartei wartete man vergeblich. Der geschäftsführende Ausschuss der Fortschrittlichen Volkspartei hatte bereits vorher den Versuch gemacht, sich an der Sammelkonferenz nicht zu beteiligen. So blieben die Herren vom schwarzblauen Block ganz unter sich. Die „Netter“, die man hatte einfliegen wollen, blieben aus, und die konservativen und kirchlichen Parteigrößen konnten sich nur mit Herrn Bahnschaff unterhalten. Die Stimmung dürfte sehr beiter gewesen sein.

Die schon erwähnte Meldung des Wolffschen Bureau lautet: „Unterstaatssekretär Bahnschaff hat heute vormittag Unterredungen mit den Führern der bürgerlichen Parteien mit Ausschluß der Fortschrittlichen Volkspartei. Die letztere hatte es abgelehnt, sich an diesen Besprechungen zu beteiligen. Eine allgemeine Konferenz mit den bürgerlichen Parteien ist daher nicht zu Stande gekommen.“ In dieser Meldung wird auffallendweise so getan, als hätten die Nationalliberalen an der Konferenz teilgenommen. Das nationalliberale Parteigebiet befreit das, wie man gesehen hat, mit großer Bestimmtheit, und auch Herr Dr. Schiffer läßt erklären, er sei nicht mit dabei gewesen. Sollte er den Saal der Sammelkonferenz doch für einen Augenblick betreten haben, so hat er es also offenbar nur zu dem Zwecke getan, um den Anwesenden die abtönende Antwort seiner Partei zu überbringen. Wie die offizielle Notiz unter solchen Umständen die Nationalliberalen mit zu den vereinigten Sammeltribünen rechnen kann, ist einstweilen nicht ganz verständlich.

Die „Nationalliberale Korrespondenz“ schreibt: „Verschiedene Abendblätter haben die Mitteilung gebracht, daß unter Vorhitz eines Staatssekretärs die Vertreter der bürgerlichen Parteien zu einer Konferenz zusammengetreten seien, um ein gemeinsames Vorgehen bei den Stichwahlen zu verabreden. Soweit die Nationalliberale Partei dabei in Frage kommt, müssen wir dem auf das Bestimmteste entgegenzusetzen. Auch die Fortschrittliche Volkspartei hat nach unserer Kenntnis an einer solchen Konferenz nicht teilgenommen. Nichts ist, das vonseiten der Regierung Schritte unternommen worden sind, eine Konferenz zustande zu bringen. Sie ist aber daran gescheitert, daß die beiden genannten Parteien sich dazu nicht bereit finden können. Die Nationalliberale Partei sieht allerdings auf dem Boden und hat dies auch zu erkennen gegeben, daß sie mit einzelnen bürgerlichen Parteien zu Verhandlungen über Stichwahlhilfe bereit ist, muß diese Verhandlungen jedoch nach dem Beschlusse des geschäftsführenden Ausschusses den einzelnen Provinzialorganisationen überlassen, soweit die Verhandlungen nicht auf deren ausdrücklichen Wunsch von der Zentralkommission geführt werden. Schon gestern Abend ist an einzelne nationalliberale Blätter eine Mitteilung ergangen, wonach die Nachricht einer solchen Konferenz aller bürgerlichen Parteien entschieden zu dementieren ist. Wir wiederholen hiermit dieses Dementi ausdrücklich und fügen hinzu, daß es eine Durchführung der Leser ist, wenn sogar einzelne Namen von nationalliberalen Abgeordneten genannt werden, die an einer angeblichen gemeinsamen Besprechung teilgenommen haben sollen.“

Königlich preussische religiöse Unschuldigkeit.

Man schreibt der „Allgemeinen Ztg.“: Die freireligiöse Gemeinde in Düssel-dorf, die nach mehrere hundert Mitglieder erlangte und in ihrem Wachstum begriffen ist, hatte sich sofort bei ihrer Bildung Prof. Dr. Schiffer zum Prediger und Jugendlehrer erwählt, einen Mann, der sich als Schriftsteller einen Ruf erworben, schon zwölf Jahre in der freireligiösen Bewegung gearbeitet und auch in Tanzig um Hilfe und Genehmigung der königlichen Regierung von Tanzig und Gumbinnen Religionsunterricht als „Griechenunterricht“ für den schulpflichtigen Religionsunterricht an die Kinder der dortigen freireligiösen Gemeinden erteilt hat, wobei ihm die Behörden ihre Zustimmung mit ihrem Unwohlsein ausdrückten. Die Düssel-dorfer Gemeinde glaubte deshalb mit Recht, allen Grund zu der Erwartung zu haben, daß auch die königliche Regierung in Düssel-dorf den von ihrem Prediger erteilten Religionsunterricht, der jetzt schon von 170 Kindern besucht wird, antastungslos als „Griechenunterricht“

auszuweisen und geschäftigen würde. Prof. Schieler stellte im Juli 1911 einen dahingehenden Antrag und legte den gewöhnlichen Beschlüssen der Ausschüsse, die von der Regierung nach Danzig und Gumbinnen bei. In mehreren Unterredungen mit dem Regenten wies er überdies mündlich die Vorteile, und die Berechtigung eines solchen Unterrichts und seine in Danzig bedingte Einrichtung nach, hatte jedoch zu seinem Erlaunen immer neue Bedenken zu veranlassen. Die Regierung wollte sich nicht bloß nach Danzig und Gumbinnen, wo dieserzeit noch Herr v. Hegel die Genehmigung erteilt hatte, sondern auch an andere Regierungen, in deren Bezirk freireligiöser Unterricht schon Jahrzehnte lang besteht. Nach fünf Monaten, am 20. November, erhielt Prof. Schieler dann eine Zuschrift, worin ihm mitgeteilt wurde, die Angelegenheit sei von der Abteilung für Kirchen- und Schulwesen der Entscheidung des Herrn Ministers unterbreitet worden. In einem anderen Schreiben mit dem gleichen Datum wurde er ersucht, einen nach Unterrichtsplan aufgestellten Lehrplan binnen 14 Tagen einzureichen. Er entsand die Aufforderung sofort und reichte den nämlichen Lehrplan ein, der auch der Regierung zu Danzig eingereicht und von dieser nicht beanstandet worden war. Am 11. Dezember erhielt er darauf den Befehl, der Herr Minister habe durch Erlass vom 30. v. Mts. der künftigen Regierung zu Düsseldorf die Entscheidung auf das Gesuch des Herrn Prof. Dr. Schieler um die Erteilung des schulpflichtmäßigen Religionsunterrichts an die schulpflichtigen Kinder seiner Gemeinde überlassen. Nach pflichtmäßiger Prüfung des vorgelegten Lehrplans könne aber der von dem Professor in Aussicht genommene Religionsunterricht nicht als Ersatzunterricht angesehen und demnach die nachgesuchte Genehmigung nicht erteilt werden. Daraufhin hat Prof. Schieler die Regierung, ihm doch angeben zu wollen, welche Änderungen an dem Lehrplan vorzunehmen seien, damit er von der Regierung nicht beanstandet würde, und erhielt am 19. Dezember die Antwort, daß die künftige Regierung dies Gesuch um Abgabe von Änderungen des Lehrplans ablehnen müsse; und es wurde jetzt auch als weiterer Grund beigelegt: „die Rechtsprechung der letzten Jahre sei ein Hindernis, dem Antrage auf Anerkennung des von Prof. Dr. Schieler erteilten Religionsunterrichts als Ersatzunterricht stattzugeben.“

Wenn diese Darstellung in allen Teilen zutrifft, woran zu zweifeln wir keinen Anlaß haben, so wird man es verstehen, daß Professor Schieler und die freireligiöse Gemeinde sich bei dieser Entscheidung nicht beunruhigt, sondern Beschwerde beim Kultusminister erhoben haben. Der Vorgang beweist, wie schlecht es mit der religiösen Freiheit in Preußen noch bestellt ist, und wie zutreffend darum auch der jetzt dem Landtage vorliegende nationalliberale Antrag ist, der die Rechte der Dissidenten zu wahren sucht.

Was würde Friedrich der Große zu dieser Unbilligkeit da oben „am Rande“ bemerken? Wahrscheinlich würde er nach dem Propheten Jeremias, der ja jetzt in Preußen der bei Hofe akkreditierte Prophet geworden ist, sagen: „Eure Frömmigkeit ist keine lebendige Quelle, sondern ein ausgetrockneter Brunnen, der doch lächerlich ist und kein Wasser gibt. Denn der Erfolg Eurer Andachtswörter und ausbrüchlicher Frömmigkeit ist, daß zwei Drittel der deutschen Wähler sich auch gegen diese erklären haben. Laßt mich in Ruhe mit Euren Feiern!“

Die sozialdemokratische Stichwahlparole

trägt die Ueberschrift „Gegen den schwarzen Hlod“ und lautet: „Die politische Situation macht es zur gebieterischen Notwendigkeit, bei den Stichwahlen alles daran zu setzen, um den schwarzblauen Hlod zu zertrümmern. Wir sind überzeugt, daß die Parteigenossen mit derselben Macht, mit der sie bei der Hauptwahl den Kampf mit so glänzendem Erfolge geführt haben, auch in der Stichwahl die Reaktion heftig niederschlagen wissen werden. Soll das augenblickliche politische Ziel erreicht werden, so müssen die Parteigenossen ferner überall da, wo sie zwischen geeigneten Kandidaten zu wählen haben, denselben unterstützen, der die feineren Bedingungen angenommen hat. In erster Linie haben sie in diesem Falle für den Fortschrittler einzutreten. Unter keinen Umständen darf eine sozialdemokratische Stimme für die Konservativen oder das Zentrum, für die Reichspartei oder die Wirtschaftliche Vereinigung abgegeben werden. Wieder mit dem schwarzblauen Hlod!“

Befehl der nationalliberalen Jugend.

Der Gesamtvorstand des Reichsbundes der Vereine der nationalliberalen Jugend hat folgenden einstimmigen Beschlusse über die politische Lage gefaßt: „Der Gesamtvorstand bekräftigt die von dem geschäftsführenden Ausschuh der Nationalliberalen Partei ausgegebene Parole für die Stichwahl zum Deutschen Reichstage, die den einzelnen Landesabgeordneten unter Betonung der Notwendigkeit, mit der fortschrittlichen Volkspartei zusammenzugehen, Freiheit für Abkommen mit anderen Parteien läßt. Die Jesuitische Politik der Konservativen und des Zentrums und das Verhalten der Regierung, die eine großzügige Beurteilung und Behandlung der politischen Lage und Stimmung der Nation vermissen ließ, hat das Anwachsen des Nationalismus allein zu verantworten. Demgegenüber erblickt der Vorstand des Reichsbundes in der Durchführung einer entschlossenen liberalen Politik die Gewähr dafür, daß in Zukunft die nationale und liberale Idee im Volke machtvoll erfahren wird, die allein eine gezielte Fortentwicklung der Nation im Innern und nach außen vertritt.“

Admiral von Holmann.

Heute begibt der frühere Staatssekretär des Reichsmarineamts, Admiral von Holmann, seinen 70. Geburtstag. Von 1887-1888 war Holmann Chef des Stabes der Admiralität, hierauf Geschwaderchef des Schulgeschwaders und 1889-1890 Chef des Lebningsgeschwaders. Das Lebningsgeschwader besetzte feinerz: den Kaiser auf der Fahrt zu den Hochseefleetsmanövern in Athen. Im April 1890 zum Staatssekretär des Reichsmarineamts ernannt, hat Holmann viele obere Marinebehörden bis zum Jahre 1897 geleitet. Nach seinem Ausscheiden hat Holmann lebhaft sich an dem öffentlichen Leben beteiligt. Er gehört zu den Gründern des Deutschen

Flottenvereins. Holmann erstreckt sich auch bekanntlich der bauernden Gunst des Kaisers. In ihn war auch der bekannte Brief des Kaisers über seine Stellung zu den religiösen Fragen der Gegenwart gerichtet, den „Die Grenzboten“ vor einer Reihe von Jahren veröffentlichten.

Unpolitisches.

Unfall in der Petersburger Hofoper. Petersburg, 18. Jan. In der Großen Oper trat sich ein schwerer Unfall zu. Während der Probe zu „Erlänen und Isele“ stürzte die Brücke zusammen, auf der der den „König Marke“ singende Hofopernsänger Sibiriatoff sich mit 18 Choristen befand. Er erlitt eine Gehirnerschütterung, ein Chorist wurde lebensgefährlich verletzt. Die anderen kamen mit leichten Verletzungen davon.

Aus dem Großherzogtum.

Oldenburg, 19. Januar.

* **Stichwahl.** Während die Nationalliberalen des ersten oldenburgischen Wahlkreises die Stichwahlparole für Althorn abgegeben und damit dessen Wahl gesichert haben, erklären sich sowohl die Mitglieder des Bundes der Landwirte, wie auch der Kandidat der Nationalliberalen im zweiten Wahlkreise, Oberlehrer Strube in Jever, gegen den Freisinn. Wenn hier also die fortschrittliche Volkspartei nicht noch genügend eigene Kräfte heranholen kann und gehören alle Bündler und Nationalliberaler der Parole, so wird Paul Hug und nicht Albert Traeger gewählt, und dann ist der Wahlkreis Jever-Jever-Buisabing vorausichtlich für alle Zeit den Bürgerlichen verloren! Wer wird die Verantwortung dafür auf sich nehmen? Das Zahlenverhältnis ist folgendes: Hug 13 014, Traeger 12 204, Strube 4335.

* **Der Ausstellung von Entwürfen der jungen Architekten Wege und Woschen im Lappan (Sofistikhandlung von Uden).** die dort eins der Schaulustiger geschmackvoll fällt und viel Beachtung findet, schließt sich jetzt ein bei Müller am Wall ausgefallenes Empfangszimmer an, dessen Zusammenstellung den Geschmack der beiden Architekten beweist. An der Wand sieht man als einziges Bild ein Oelgemälde Ludwig Fischbeck vom Wäschennoor. Die Lappanausstellung umfaßt Landhausentwürfe, Interieurs, eine Kolonie, ein Warenhaus usw., alles in frischen Farben und klar gezeichnet dargestellt.

* **„Julius Cäsar“ wurde Mittwoch in der Auswärtigen-vorstellung und gestern abend, beide Male vor sehr gut besetztem Hause, unter dem Beifall der Hörer (besonders lebhaft natürlich nach der Forum-Szene) wiederholt. Gestern abend wurden Herrn Weich (Brutus) und Herrn Gebert (Cassio) große Vorbeerkünze vom Publikum gesendet.**

Das Großherzogliche Theater. Aus dem Theaterbureau wird uns geschrieben: Kommen Sonntag, den 21. Jan., findet am Groß. Theater die Uraufführung der bekannten Operette „Die geschiedene Frau“ statt, die gewiß auch hier in Oldenburg mit großer Freude begrüßt werden dürfte, nachdem sie ihren Siegeszug nicht nur in Deutschland und Österreich, sondern auch im Auslande gehalten hat. Der Komponist Leo Fall steht wohl noch mit seiner Operette „Die Dollarprinzessin“ in bester Erinnerung, und auch der Librettist Viktor Leon, der beliebteste unter den modernen Textdichtern, garantiert für eine ansinnliche und reizvolle Handlung. Einige der schönsten und einnehmendsten Melodien und Lieder bzw. Auplets sind heute bereits populär. Es sei nur erinnert an die entzückenden Walzer „Im Schlafsaal“ und „Und, du tanzt tanzen“, an die fein gezeichneten Szenen voll überer Melodie, wie etwa „Gonda, liebe kleine Gonda“, aber an das prächtige Quartett des ersten Aktes: „O Ehestand, wie bist du schön“ und nicht zuletzt an das Regenstimm-Quett „Ran steigt nach“. Ein Schlagler jagt den anderen, wie auch sonst die einflussreiche Presse der Operette flatte und reizvolle melodische Erfindung, laubere und wohlklingende Behandlung des musikalischen Satzes und der Singstimmen und endlich eine geschmackvolle, nicht überladene Instrumentation nachrühmt. — Die Inszenierung liegt in den Händen des Herrn Kubitsch, der die deutsche Uraufführung der Operette früher bereits in Braunshweig mit Erfolg herausbrachte, die musikalische Leitung führt Hofmusikdirektor Stahl. Außer den berühmten Operettentänzern sind auch Frä. Dorn und die Herren W. Dami, Gebert und Gerlach beschäftigt. Es steht wohl zu erwarten, daß die „Geschiedene Frau“ auch hier ihre Anziehungskraft erweisen wird.

v. Zu einem fröhlichen Abend hatte Prof. Marcel Salzer gestern seine Götterinnen ins Kasino geladen, und wenn sie diesmal nicht so zahlreich erschienen waren, wie sonst wohl, so hatte doch der innige Zusammenhang mit dem Vortragenden um nichts nachgelassen. Dies verständnisvolle Eingehen auf alle Schattierungen des Wortes, auf das fröhliche Mienenpiel, seine sprechende Geste, ja auf die so lebendigen Blicke des Kästlers, das erprobte, die sein bewundernde Vortragendearbeitung Salzers, aber erst als Aufmerksamkeitsmittel des ihm innewohnenden Humors erlangt sie ihm jene letzte dankenswerte Wirkung: die Befreiung und Lösung der Gemüter zu einem hehrlichen, alles bejagenden Lachen. Einem Lachen, das, unter Umständen keine Tränenjahren zu verweiden, das, einem verheißenden, gültigen Lachen. Mit Wilhelm Busch begann er, mit des Welters ständiger Kunstbeobachtung, namentlich der Wasser- und ihrer Liebhaber, die besonders dem humoristischen in Wädeln der Erfahrung entlockt. Aber die starr lächelnde alle mit, denn es will ja keiner gewinnen! Dann läßt Salzer mit Klitz eine dichterische Grenzschuld ein, wenn auch nicht gerade mit seiner Penthesilea. „War größer wie Frau Elybald bin ich auch nicht, und ein nettes geistliches Profil hätte ich“ — die kleinen, überhaften Nebenbemerkungen treffen hier — er brachte also eine lebenspendende kleine Soldatengeschichte, und dann einige „unpolitisches“ Sachen — „sangen wir schnell damit an, daß wir sie hinter uns haben“ — „Zuerst die hübsche Kammerfrau von Preshaw, wo er sich mit einem hübsch gefädelierten Straßenbuhnen voll Menschen brüderlich

unter den himmlischen Heerscharen sieht, und das alles ohne Gebänder!“ Dann die neblische polstische Prüfungskommission und die drallige Rehbische „Berlone-Rose“. Mit Henryllrens „Eisberg“ erwidert keiner so wie Salzer. Glänzend waren auch seine Berliner Skizze „Die weiße Wüste“, Wolzogens „Lob der Zähen“, und „Flag da!“, der preussische Rechnungsrat und der Anhängelwagen auf der Straßenbahn von Fieselo nach Florenz, und Riechens künftiger Auftrag über Kaisers Geburtstag. Treuerzig brachte er die schalkhaften Parre-Geschichten von Riegerger an den Mann. Den deutschen Nerv traf er mit der prächtigen Fontaneischen Ballade „Fire, but don't hurt the flag“ und ihrer ernstlichen Frage „Wann kommt auch für uns der goldene Tag —“ Die Reibenbenteiler einer sehr gebildeten Dame in Frankfurt „an Woi“ schlugen ebenio wie der neuee Idea mus über Monte Carlo ein, und zum Schluß setzte er noch einen Thoma daro: Eine Kunde über die Bevollmächtigten für die Wäändner „Bier“, nachfolgt des gal. bayrischen Landtagsabgeordneten und Defonomen Josef Nier aus dem „Zimpfismus“, in der er seiner Lust zum Unterzeichnen der Wäse keinen Belag anzulegen brauchte. Mit einem durchglänzenden „Riech-nit“ beehrte sich Salzer die verständnisvolle Aufnahme seiner Lustigen Gaben.

* **Sparrungsstellenbuchhalter Lützen,** ein auch im öffentlichen Leben bekannter tüchtiger Beamter, ist nach schwerer Krankheit gestorben. Der dahingeschiedene gehörte längere Jahre dem Stadtrate an und war für die jetzige Wahlperiode noch Ergamann.

* **Kloostische zwischen Ammerland und Jeverland.** Gestern fand bei Sande das seit längerer Zeit geplante und mit Spannung erwartete Kloostische zwischen den Ammerländern (Am Westerbek) und Jeverländern (Am Jever und Küstrigen) statt. Der Beginn des Wetzens, der auf 10 Uhr vormittags festgesetzt war, verzögerte sich um etwa 1 Stunde, da ein Berker des Jeverlandes wegen Krankheit in der familie nicht zur rechten Zeit erscheinen konnte. Das Wetzen fand in den Salzenarabener Gärten statt. Von beiden Seiten waren je 6 Arbeiter entsandt. Vom Ammerlande waren die Herren: Suh, Ranken, Hemme-Dimanns, Garmis, Hellwig und Sifens; von den Jeverländern die Herren: Thelen, Ranken, W. Schmen, Kemits, J. Siegler und Thomen. Der Kampf war recht interessant, da beide Parteien sich fast vollständig gleich waren. Dies trat auf dem östliche deutlich zutage, denn der Unterried machte beiderseits abwechselnd durchsichtlich einen Meter aus, bis auf eine kurze Zeit, wo die Jeverländer einmal etwa 60 Meter Vorsprung erreichten. Auf dem Rückwege gestohlete sich das Bild etwas anders. Die Jeverländer machten einige Mißwürfe, während die Ammerländer „glatte Würfe“ zu werfen hatten. Beim Abbruch des Wetzens, welches abends 7 1/2 Uhr gemäß Vereinbarung erfolgen sollte, waren die Jeverländer 38 Schritte (etwa 3 Meter) zurückgeblieben. Der Form und den Satzungen gemäß hatten also die Jeverländer verloren, trotzdem der Kampf nicht zu Ende gekommen war, weil noch 3 Würfe zu erledigen waren. Wegen dieser 3 Würfe ward wahrscheinlich noch ein Entscheidungslampf ausgeschrieben werden müssen, wenn nicht eine anderweitige Einigung zustande kommt. Vorläufig haben die Jeverländer das Wettobjekt (200 Rath) unter Vorbehalt ausgedehnt.

* **Die Reichstags-Stichwahl in Oldenburg** findet bekanntlich Montag, den 22. Januar, von 10 Uhr vormittags bis 7 Uhr nachmittags, statt. Die Wahllokale und die Wahlbezirke sind dieselben, wie bei der Hauptwahl am 12. ds. Mts.

* **Ein größeres Schandenscher hat gestern in Metzendorf gewüthet, das sowohl das an der Oldenburg-Wieselscher Gasse bei der Wegzweigung der nach Oldenburg führenden Gasse gelegene massive Schulgebäude wie auch ein Nebengebäude des Wirts und Wäders Heinrich Ottmanns vollständig einscherte. Das Feuer kam gegen 4 1/2 Uhr im Schulgebäude, in dem sich auch die Wohnräume des Hauptlehrers Osterloh sowie des Nebenlehrers befanden, zum Ausbruch. Im oberen Gebäude beim Schornstein ist es entstanden. Als es durch aufsteigenden Rauch bemerkt wurde, hatte es auf dem Bodenraum schon so weit um sich gegriffen, daß die Flammen bald prasselnd durch das Dach schlugen. An eine Rettung des Gebäudes war bald nicht mehr zu denken, denn in kurzer Zeit hatte sich das Feuer über den ganzen oberen Teil des großen Gebäudes verbreitet. Durch den heftigen Nordwind wurde es unterhalten. Eine mächtige, hoch emporfliegende Feuersäule bedeckte bald das ganze Schulgebäude. Zunächst fand es in den oberen Räumen gute Nahrung und drang dann durch die Decken in die Söhl- und Wohnräume. In den ersten fand es in dem Schulräumen erneute Nahrung. Prasselnd wüthete es in diesen Räumen sowie in der nebenan befindlichen Lehrerwohnung und in der Stallung, wo sich Vieh, Geräte und Futtermittel befanden. Die Rettung des Inventars war unmöglich, trotzdem Hilfe bald zur Stelle war. Man mußte hauptsächlich darauf bedacht sein, das Vieh, als eine Kuh, Schweine, Hühner, in Sicherheit zu bringen, was auch glücklich gelang. Das Inventar der Lehrer wurde ein Opfer des Feuers. Die Christstrasse sowie die Ofener Spritze waren auch bald zur Stelle, doch konnten diese wenig oder garnichts ausrichten. Dem Nebenlehrer sind u. a. auch Vieh, deren Wert auf 200 M. taxiert wird, verbrannt. Das ganze Gebäude ist vollständig ausgebrannt. Die Außenwände sind verblieben. Der heftige Wind gefährdete auch bald das Erdgebäude des Wirts und Wäders Heint. Ottmanns. Das noch neue Geschäftegebäude blieb vom Feuer verschont, doch das angrenzende mit Reit und Stroh gedeckte ältere Nebengebäude hatte bald Feuer gefangen und stand auch bald in heftigen Flammen. Eine Befämpfung des Feuers war auch hier erfolglos. Man mußte sich auch hier wieder damit begnügen, das im Nebengebäude befindliche Vieh zu retten, was glücklicherweise auch gelang. Das Inventar verbrannt, u. a. auch ein gut erhaltener Wagen. In dem zum Wädersberiehe erforderlichen Torstorräten fand das Feuer besonders reichliche Nahrung. Der Strohstreuere Heint hatte bald viele Personen herbeigelockt, die das schaurig-schöne Schauspiel beobachteten. Der Grobherzog, der von dem Ausbruch des Feuers Kenntnis erhalten hatte, erschien mit seinem Automobil gegen 7 30 Uhr auf der Brandstätte. Das Feuer ist noch nicht erloschen und muß betwacht werden. Wie es heißt, soll der Schulunterricht in Old nicht unterbrochen werden. Es ist in Aussicht genommen, die im „Reifen-**

berle Schützenhof (Inhaber A. Schmidt) befindlichen großen Räume der oberen Etage vorläufig als Schulräume zu benutzen. Schließlich sei noch erwähnt, daß die Abgebrannten keinen größeren Schaden erlitten, da sie versichert haben.

Von anderer Seite wird uns noch geschrieben: Das Feuer hat nachmittags zum Ausbruch, als 14 Kinder in der Schule unterrichtet wurden. Passanten, die es beobachteten, bemächtigten den Lehrer, der zunächst die kleineren Kinder und darauf die größeren ins Freie ließ. Dann der Umsturz des Lehrers ging die Räumung der Schule ohne Unfall vor sich. Das Feuer griff mit rasender Schnelligkeit um sich. Die Diener triffen unter Führung der Herren Bediener und Köcher arbeiteten gut, aber trotz aller Anstrengung war nicht viel auszurichten.

Personalnotiz. Der Großherzog hat zum 1. Februar 1912 den Kassenschiffen auf Probe 8 1/2 in Wechia zum Schließen des Kassierers der Strafanstalten in Wechia ernannt.

Der Verein ehemaliger 19. Dragoner feierte in seiner Januarversammlung einen für seine Mitglieder wichtigen Beschluß, indem er die aus der Sterbekasse zu zahlende Versicherungssumme auf den Todesfall von 60 M auf 100 M erhöhte. Der Verein ist hierzu in der Lage, da er im Laufe der Jahre schon einen beträchtlichen Reservefonds angehäuft und diesen in ordnungsgemäßen Staatspapieren bei der Spar- und Leihbank hinterlegt hat. — Weiter wurde bestimmt, Kaisers Geburtstag am 27. Januar im Restaurant „Zum Fürsten Bismarck“ zu feiern. Musiker und die Gesangsabteilung „Friedrich August“ werden bei dieser Veranstaltung hervorragend beteiligt sein.

Verpflichtungsbestimmungen der Truppen während der Herbstübungen 1912. Zur Selbstbeschaffung der Verpflegung während der Brigade-, Divisions- und Korpsmanöver an denjenigen Tagen, an welchen Winof oder eines Quartier bezogen wird, erhalten die Truppen neben dem Brotgetreide die notwendige entstandenen Kosten in Grenzen des Wertes einer aus Magazinen verabreichten Verpflegungsportion. Dieser Betrag für das Jahr 1912 63 S.

Jahres Erentheater bietet heute wieder zwei neue Burlesken, betitelt „Der jähliche Anton“ und „Der Kinematograph als Herrscher“.

Witterungsumschlag. Die große Kälte, die bei dem heftigen Schneesturm sehr unangenehm fühlbar war, hat gestern abend plötzlich einer milderen Witterung Platz gemacht. Der heftige Schneesturm legte sich und es wurde milder. Heute morgen zeigte das Thermometer nur noch 4 Grad N., so daß wir eine recht angenehme Winterwitterung haben, bei der der Eisport zu seinem Rechte kommen kann. Die Witterung war das Wetter zu ungemütlich, geradezu gefährlich für den Eislauf, und es waren nur die robustesten Anhänger dieses Sportes, die ihn auszuüben wagten. Jetzt kann's anders werden. Das Eis ist noch fest und sicher genug, und die Witterung läßt sich ertragen. — Unsere Eiskonsumenten haben reiche Eisarten gehalten und ihren Eisbedarf gedeckt. Nach dieser Seite hin hat der Winter also seine Schuldigkeit getan und kann ruhig wieder abgehen.

Die landesfürstliche Gemeindefest veranstaltet am nächsten Mittwoch, den 24. d. M., abends pünktlich 8 1/2 Uhr, in der Kongierhalle einen Teedeband. Die erbauliche Ansprache hat Pastor Tiefenthal aus Bremen übernommen. Eintrittskarten, für Mitglieder 25 S, und für Nichtmitglieder 50 S, sind nur im Vorverkauf in der Buchhandlung von Giesch & Nasting, Kurwischstraße 39, zu haben, und zwar nur bis Dienstagabend.

Verhaftet wurde der Geschäftsfreie G. w. a. d., so wenigstens nannte sich eine Persönlichkeit, die fälschlicherweise hier und in anderen Orten für eine Breslauer Firma Waren verkaufte und sich Vorhänge geben ließ.

Wettervorhersage für Sonnabend: Trodenes Frostwetter. Westliche Bewölkung. Schwache bis mäßige meist südöstliche Winde.

Katode, 19. Jan. Die Damen des Frauenchores seien an die heute abend stattfindende Probe erinnert.

Berne, 18. Jan. Gestern abend erlöste in unserem Orte zweimal das Feuer signal. Gegen 8 Uhr war in Nette ein ziemlich starker Schornsteinbrand ausgebrochen, der, da das Heidebach durch die umherliegenden Finken sehr gefährdet war, die Veranlassung der Feuerwehre notwendig machte. Vor Anbruch derselben gelang es den Bewohnern noch, die Gefahr zu beseitigen. Um 10 Uhr erlöste aufs neue Feuerlärm. Jetzt brannte das Anwesen von

Gerhard Siem 8 im benachbarten Glasing. Unsere freiwillige Feuerwehr war bald zur Stelle, doch war der Frost den Löscharbeiten sehr hinderlich; daher konnte dem Feuer kein Einhalt geboten werden. Wohnhaus und Scheune brannten bis auf den Grund nieder. Das Vieh wurde getötet, doch konnte von dem sonstigen Inventar nur wenig in Sicherheit gebracht werden. Das Inventar war verbrannt. Wie es heißt, soll der Brand durch Umfallen einer Stalllaterne entstanden sein.

u. Reutensoop, 18. Jan. Ein 17jähriger Arbeiter Stoffe aus Hude hat am Montag, den 8. Januar, morgens, seine eiserne Wohnung, um zur Arbeit zu gehen, verlassen und ist seitdem nicht wieder zurückgekehrt. Wie verlautet, soll er an demselben Tage in der Nähe von Berne gesehen worden sein. Man bestreitet, daß ihm ein Unfall zugestoßen ist. Mäher angelegte Nachforschungen haben keine Klarheit gebracht. Vielleicht tragen diese Leute dazu bei.

Amel bei Hude, 18. Jan. Der Sohn des Landwirts S., der einige Besorgungen in Hurrel machen wollte, wurde unterwegs von einem Wanne angehalten und aufgefodert, ihm sofort Geld zu geben. Als der junge Mann erwiderte, er habe kein Geld, entriß ihm der Mann das Fahrrad und machte sich damit eilig davon. Zufällig kam gerade ein Mann mit seinem Automobil des Weges. Er fuhr dem Flüchtling nach und konnte ihn nach kurzer Zeit wieder einholen. Als der Dieb merkte, daß es ihm an den Stragen gehen sollte, ließ er seine Beute im Stich und entfloß ins Gebüsch. Einige Tage später wurde sich wieder ein Gauer in den Besitz eines guten Fahrrades zu bringen. Ein Handwerker aus Wülfing machte kurz nach Mittag eine Geschäftstour dierher und stellte sein Fahrrad vor die stumbebüsche Wirtschaft. Als er nach einigen Minuten weiterfahren wollte, war sein neues Fahrrad verschwunden und an dessen Stelle ein altes gestellt. Von einem Kunde erfuhr man, daß jedoch ein Fremder die Räder verkauft habe. Der Diebstahler nahm sofort die Verfolgung auf und konnte den Gauer in Wülfing wieder einholen. Der Dieb flüchtete ausgereißt in der Richtung nach Reutensoop zu. Leider ist es nicht gelungen, die Namen der beiden Uebelthäter zu ermitteln.

Zur Wahlbewegung.

(Unter dieser Ueberschrift veröffentlichen wir alle auf die Wahlen bezüglichen Einfindungen, ohne uns dadurch mit ihrem Inhalt einverstanden zu erklären.)

An die sozialdemokratischen Reichstagswähler des 1. Oldenburg Wahlkreises

erläßt der Vorstand des sozialdemokratischen Wahlvereins folgenden Aufruf: Die Hauptnächsten haben der Sozialdemokratie einen schönen Erfolg gebracht. Seit über 10.000 Stimmen haben sich auf unsere Kandidaten, Redakteur Johannes Stellung-Lübke, vereint. Jetzt zur Stichwahl gilt es, daß jeder sozialdemokratische Wähler seine Schuldigkeit tun und sein Wahlrecht ausübt. Keiner unserer Wähler darf der Wahlurne fernbleiben, ebenso gilt es, die Nichtwähler zur Ausübung ihres Wahlrechtes anzuhalten.

Zur nationalliberalen Stichwahlparole in Oldenburg 2.

Uns wird geschrieben: Wie ich schon erwähre, hat die Nationalliberale Partei in Jever, entgegen der Nationalliberalen Stichwahlparole für das Reich, den Beschluß gefaßt, die nationalliberalen Wählerkraft aufzufordern, keine Stimme für Albert Traeger abzugeben. Die Vorsitzenden dieses Ausschusses begreifen sich dadurch des Anspruchs, noch als nationalliberalen Männer angesehen zu werden und beweisen damit durch die Tat, daß sie nichts anderes mehr als reine Hühler sind. Ein wirklich nationalliberaler Mann, wie der frühere Landtagsabgeordnete Gerdes, ist für ein solches Vorgehen nicht zu haben und hat deswegen schon vor einigen Tagen energig zur Wahl Albert Traegers aufgefordert. Interessant dürfte sein, zu erfahren, daß der Vorsitzende der Kandidatur Traede, Doernantier, Rücktritt in Brack, öffentlich auf einer Versammlung erklärt hat, daß die Nationalliberalen bei der Stichwahl jülicher Dug und Traeger für Traeger eintreten würden.

Neueste Nachrichten und letzte Depeschen.

Schiffsuntergang. London, 19. Jan. Ein furchtbarer Nordoststurm, wie

er seit Jahren nicht geherrscht hat, dauerte fort und hat eine schwere Schiffskatastrophe an der schottischen Küste herbeigeführt. Der von Thne nach Liverpool abgegangene Dampfer „Hibernia“ von der East-India-Strandee getrieben, stieß 7 Uhr an der Küste von Aberdeenshire, nachdem er längere Zeit hilflos vor dem Sturm getrieben hatte. In wenigen Minuten ging das Schiff in Trümmer, und die 57 Mann starke Besatzung wurde in die Brandung geschleudert. Ein Rettungsboot konnte vier Mann retten, während die übrigen 53 Mann ertranken. Die Besatzung bestand zum Teil aus indischen Besatzern. Die Geretteten sind der Kapitän und drei Besatzern.

Die Revolution in China. Peking, 19. Jan. Drei von den des Bombenanschlages auf Yuanzhikai beteiligten Personen sind gestern durch den Ziang hingerichtet worden.

Peking, 19. Jan. Die gestrige Beratung des kaiserlichen Hauzes über die Abfassung des Abdankungsedikts nahm einen dramatischen Verlauf. Die Kaiserin-Witwe verhielt sich mit allen Mitteln, den Erlaß des Ediktes auf einige Zeit hinauszuschieben. Auf die Vorstellungen einiger Prinzen und Eunuchen, der den Vorschlag machte, brach sie in heftige Verwünschungen aus und nannte die Prinzen und Eunuchen „Verräter“ und „Mörder“. Die Kaiserin-Witwe erließ einen Schreikampf. Drei gefesselte Missethäter durch den ganzen Palaß wieder. Nach einiger Zeit erlief sie wieder zu sich. Als nach einigen Stunden die Beratungen fortgesetzt wurden, erließ die Kaiserin-Witwe abermals einen Verordnungsbescheid. Die Beratungen wurden nun auf den anderen Tag verschoben. Yuanzhikai wird nochmals verurteilt, die Kaiserin-Witwe von der Kronenkrone, das Abdankungsedikts zu unterzeichnen, zu überzeugen.

Frauen als Staatsbeamte. Christiania, 19. Jan. Das Odelsting nahm den Bescheid an, nach dem Frauen unter den gleichen Bedingungen als Männer Staatsämter erhalten können, ausgenommen Militärämter, geistliche, diplomatische, konsularische und militärische Ämter.

Geistliche Wahlvereinfassung. Gelnar, 19. Jan. Das Oberlandesgericht hat gestern nach fünfjähriger Verhandlung als verfassungsmäßige Berufungssituation für Kandidatenstellen die Zahlen der Zentrumsabgeordneten von Zentrums und Progl-Bahnsheim wegen unzulässiger Wahlvereinfassung seitens der Geistlichkeit für ungültig erklärt.

Vermittelte Depesche. Berlin, 19. Jan. Der am Montag ganz plötzlich in einem hiesigen ersten Hotel auf Veranstaltung der Zentrumsabgeordneten in Hannover unter dem Vorande des Parlamentes verhandelte, sehr vernehmliche und angenehme Kaufmann Remo Willyh Raffel aus London ist noch gestern abend auf Antrag einer Verteidigung gegen eine Klauktion von 100.000 M aus der Haft entlassen worden.

Witterungsbeobachtungen in Oldenburg
von H. S. H. 113, Hof-Physik.

| Monat | Temperatur | | Lufttemperatur | |
|----------|------------|-------|----------------|-------|
| | max | min | max | min |
| 18. Jan. | 7.0 | — 3.7 | 7.0 | — 3.7 |
| 19. Jan. | 8.0 | — 3.1 | 7.2 | — 4.1 |

Witterungsbeobachtungen in Oldenburg
von H. S. H. 113, Hof-Physik.

| Monat | Temperatur | | Lufttemperatur | |
|----------|------------|-------|----------------|-------|
| | max | min | max | min |
| 18. Jan. | 7.0 | — 3.7 | 7.0 | — 3.7 |
| 19. Jan. | 8.0 | — 3.1 | 7.2 | — 4.1 |

In der Genesungszeit

ist die zweckmäßige Ernährung von höchstem Werte. Unterliegt man sie durch eine Kur mit Scotts Emulsion, so wird sie noch besser ausgeglichen, und die Körperkräfte heben sich schneller und sicherer.

Auch die Lebensgeister, Schaffenskräfte und Unternehmungslust werden sich dann bald wieder einstellen.

Weltausstellung Turin 1911. Grosser Preis

Leichner's Fettpuder

oder
Leichner's Hermelin- und Aspasiapuder,
die besten Gesichtspuder der Welt, verleihen
Schönheit und Jugend

Erhältlich nur in Originaldosen in allen Parfümerien und Drogerien, sowie in der Fabrik

L. Leichner, Schützenstrasse 31, Berlin

„Tonhalle“, Oßernburg.
Inhaber: Eduard Smedes.

Am Sonntag, den 21. Januar 1912:
Großer Narrenball

bei Abreiter-Waagenverzin Oßernburger Bierbrauerei.
Anfangs: Beginn des Konzerts u. Männerchor.
Tilgen: Herr v. Emden.

Ein bejagtes Reh. — Anfang 5 Uhr.
Zu gütlicher Beteiligung laden freundlich
H. S. Smedes, als Kommittee.

Emden Sauerkraut, Salzschnittbohnen,
in feiner Wass. Hefen.
Joh. Klaassen, Emden.

Gemeinde Oßernburg.

Nachdem sich in dem am 12. Januar d. J. stattgehabten Termine zur Wahl eines Abgeordneten zum Reichstags für den I. Wahlkreis auf seinen der aufgestellten Kandidaten die absolute Mehrheit der in dem Wahlkreis abgegebenen gültigen Stimmen vereinigt hat, ist geschlossen:

- dem Lehrer Althorn zu Oßernburg und
- dem Redakteur Johs. Stellung zu Lübeck

eine engere Wahl erforderlich geworden.

Termin zur Vornahme dieser Wahl ist für die 5 Wahlbezirke der Gemeinde Oßernburg auf

Montag, den 22. Januar d. J.,
abernam:

Als Wahlvorsteher bezw. als Stellvertreter bezeichnen werden diejenigen Personen tätig werden, wie bei der ersten Wahl, nämlich:

für den Wahlbezirk I: Oekonom Heinrich Sierendahn bezw. Kommerz R. Bülling, Oßernburg, für den Wahlbezirk II: Bede-

ordner C. Wöhr bzw. Kaufmann W. Silbersag, Oßernburg, für den Wahlbezirk III: Beigeordneter Herr. Meber bzw. Jnter S. Sautemann, Drielermoor, für den Wahlbezirk IV: Hauptlehrer B. Lübbing, Dreebale bezw. Bäcker C. Adels, Reutenweg, für den Wahlbezirk V: Landmann Joh. Sühmann, Wimmerbe bezw. Landmann Herrn. Wükers, Arenenbrück. Die Wahlhandlung beginnt am 10 Uhr vormittags u. wird um 7 Uhr nachmittags geschlossen.

Die abzugebenden Stimmzettel müssen von welchem Papier und dürfen mit keinem anderen Kennzeichen versehen sein. Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, daß in Gemäßheit des § 30 des Wahlgesetzes alle auf andere Weise die beiden oben genannten Kandidaten fallenden Stimmen ungültig sind.

Oßernburg, d. 17. Jan. 1912.
Der Gemeindevorstand.

Gesenen, Sonnabend u. Sonntag alle Zert. Zeitsch. praktische arine Zeitsch. 10 S. Täglich kritische getauchte Zeitsch. u. Zeitsch. S. Jürg.

Denie (Zeitung) werden 2 selten schöne Pferde
geschlachtet und empfehle das Fleisch zu 30 und 35 S.

M. Bollegraaf, Oßernburg,
Bremer Bankstr. 1037.

Unter meiner Nachweisung steht eine an der Sonnenstraße sehr schön belegene Wohnung preiswert zum Verkauf.

E. Holmsath,
Auktionator,
Bergstraße Nr. 17a,
Gelnar, 1036.

Turnverein vor dem Haarentor.
D. J. — Wehr. 1902.
Am Sonnabend, den 20. Jan., abends 9 Uhr:
General-Versammlung
im Vereinslokal.

Tagesordnung:
1. Wahl des Vorstandes;
2. Rechnungsablage;
3. Beschlußes.
Um recht zahlreichem Besuch wird gebeten.
Der Vorstand.

Verloren

Entlaufen ein schwarzer Zedel, Marke Schmitze 277.
Niemeier, Emden, Emden.

Wegen Aufgabe Herren-Normalwäsche,
gute Qualität,
Beinleider von 1.40—2.50 M.
Hemden 1.70—2.80 M.

Wollene Schlafdecken,
seinf. 6/10—11 M. jeht 6—7 M.
Jullus Harmes, Schillingstr. 16.

Ein furchtbarer, schwarzer, unheimlicher Jagdhund, auf den Namen „Hera“ hörend, entlaufen. Wiederbringer gute Belohnung.
Dr. Paul, Hochhausstraße 1, Emden.

Jeder bürgerliche Wähler muß bei der Stichwahl, Montag, den 22. Januar,

Friedrich Ahlhorn

wählen! Keiner bleibe verärgert zu Hause! : : :

Am häuslichen Herd

steht in höchster Gunst, besonders am Waschtage

Seifol

das modernste, selbsttätige Waschmittel. Verehrte Hausfrau!

Wenn Sie es noch nicht kennen sollten, so lassen Sie es sich zum nächsten Waschtage unbedingt holen! Auch Sie werden von dessen hervorragenden Eigenschaften entzückt sein!

Preis pro 1/4 Pfund nur 50 Pfg.
1/2 " " " 25 " in Original-Packungen.

Öelwerke J. E. De Bruyn, Emmerich a. Rh. Fabriken in: Emmerich, Termonde, Raesrode, Wien, Olten, Brügge, Epindy. Generalvertretung und Fabriklager: **Ernst Lohrengel, Oldenburg i. Gr.** Fernspr. 1016. innerer Damm 14.

Wähler

der Gemeinde Jade.

Die am Hauptwahltag werden auch bei der Stichwahl am Montag, den 22. d. Mts., die Wähler mit Automobilen zum Wahllokal befördert werden. Um Versäumnisse zu vermeiden, bitten wir die bürgerlichen Wähler, sich dazu bereit zu halten.

Das fortschrittliche Wahlkomitee.

Friedrich Krüger

gegr. 1864
äusserer Damm 2. :: Markt 7.
Fernspr. 374.



Keine Ausstattung!
Nur Qualität!

Unsortiert (leicht)

1 2 3 4
6 7 8 10

Sport 6

Spezialität 6

Regalia Cabinet . . . 7

Solona. A. Brasil 8

Blau-rote Flagge 10

Rollwände werden repariert
F. Gramm, Jalousie-Rabrit
Sonnentv.

Bücherfeld. Zu verk. eine
junge schwarze, im Hebe fallende
Auh und 2 Hakenkäse, 8 bis
10 Mon. 3. 8. Müller.

Ein berühmter Arzt nannte den Duffen **Die Geissel der Menschheit.** **Ullberedigte Ockseumittel,** L. Kaiserl. Verordn. d. freien **Verleir überlassen, emfiehlt die Med. Dr. G. Sahl, von G. Sahl's Nachf., Apotheker Th. Storandt.**

Verkauf ein herrschaftlichen Besitzung. Herr Landrichter Dr. Kunig in Oldenburg hat uns beauftragt, seine **Verkauf Besitzung Elizabethstr. Nr. 19** öffentlich zu verkaufen. Die Besitzung besteht aus dem erst neubauten herrschaftlichen mit allen modernen Einrichtungen versehenen Wohnhause und Garten. Die Lage der Besitzung — gegenüber dem Schlossgarten und der Hunte — ist die denkbar beste Oldenburgs. Jedem, der angenehm und vor allem ruhig wohnen will, ist die Besitzung daher sehr zu empfehlen. Die Bedingungen sind auch im Bezug auf Anzahlung sehr günstig. Verkaufstermin ist angelegt auf **Donnerstag, den 25. Janr. d. J.,** nachm. 5 Uhr, im Hotel „zum Fährten Wismar“ in Oldenburg, Damm, wozu wir Beisetzanten einladen. **Bernh. & Georg Schwarling, amtl. Aufst., Everken-Oldenburg, Hauptstr. 3. — Fernspr. 1111.**

Holz-Verkauf. Großenmeer. Hausmann J. & Ehefrau zu Barghorn hief. läßt **Donnerstag, den 25. Janr. d. J.,** nachm. 1 1/2 Uhr auf: **50 Eichen** (teils geschlagen), Bau-, Wagen- und Hecksch., **10 schwere schiere Eichen,** **20 schwere Eichen,** Eichen, Kammfähle, **100 Arn. Birken, Erlen** aus- und Brennholz, öffentl. meiß. verkaufen. **G. & R. Gaale, Groß-Feldhus bei Raffede.** Zu verkaufen **2 stiedige Quenen.** H. zur Hort.

Turn-Verein Everken. Am Dienstag, den 23. Januar: **General-Verammlung.** Anfang 8 1/2 Uhr abends. Tagesordnung: 1. Berlesen d. Verhandlungs-schrift. 2. Turnbericht. 3. Kassenbericht. 4. Berichtschlag für 1912. 5. Statutenänderung. 6. Neuwerbun. 7. Berichtlesen. 8. Verschiedenes. Um zahlreiche Beteiligung bitte! **Der Turnrat.**

Fleisch-Verkauf Osterburg Am Sonnabend, den 24. Jan. vormittags von 9 Uhr an, verkaufe ich in **G. Frosius** Wirtshaus, Bremerstraße, **schönes Kalbfleisch** à Pfd. 70 u. 80 „, sowie **schönes Schweinefleisch** à Pfd. 60 u. 65 „. **C. Neuhoff, Wüking.**

Die schönste Dame verliert, wenn die Hände gerötet u. mit Rissen bedekt sind. Der Gebrauch meiner Spezialitäten für verlässige Hautpflege bereitigt diese Uebel schnell. **Med. Dr. G. Sahl, Hoerenstr. 44, Erich Sattler Nachf., Apotheker Th. Storandt, Fernsprecher Nr. 536.**

Ein Freitag 12 1/2 vor Bahnh. Erw. Dich beseh. H. & S. Wer erteilt ja. Mann Unterricht in Buchführung, Rechen-schreiben und Stenographie? Offerten mit Preis unt. S. 248 an die Expedition d. Bl.

S. 202. Annonce nicht verstanden. **Rever Dr. lagert Expedition.** **Großherzog. Theater.** Sonntag, den 21. Januar 1912: 3. Vorstellung im Abonnement. Freilage haben keine Gültigkeit. Zum ersten Male: **„Die geschiedene Frau.“** Operette in 3 Akten von A. Lion. Auff. von L. Hall. Rahmensetzung 6, Einlaß 6 1/2, Anfang 7 Uhr.

Bremer Stadt-Theater Sonnabend, 20. Jan., abends 7 1/2 Uhr: „Freund Fritz“. Sonntag, 21. Januar, nachmittags 3 Uhr: „Alte Heideburg“. Sonntag, 21. Januar, abends 7 Uhr: „Der fliegende Holländer“. Montag, 22. Januar, abends 6 1/2 Uhr: „Der Ring des Nibelungen“, dritter Tag: „Götterdämmerung“. Donnerstag, 25. Jan.: „Sans-Sonnenhühners Hellenfahrt“.

Heiratsgesuche. Zwei Feldwebel suchen zwecks späterer Heirat Damenbekanntschaft. Discretion Ehrenwache. Offerten unter S. 242 an die Expedition dieses Blattes.

Heute verschied nach schwerem Leiden der **Inspektor Johann Heinrich August Lübben** zu **Oldenburg.** Seit dem 1. September 1891 als erster Gehilfe und seit dem 20. Februar 1896 als Verwalter bei der Oldenburgischen Ersparungskasse tätig, hat der Verstorbene sein Amt mit seltener Gewissenhaftigkeit und Treue wahrgenommen. Wir werden des vortrefflichen Mitarbeiters stets dankbar gedenken. **Oldenburg, den 18. Januar 1912.** Die Direktion und die Beamten der Oldenburgischen Ersparungskasse.

Moderne Möbel. Ein elegantes, echt eichenes **Bohn- und Eschimmer, best. aus: 1 Buffet, reicher Messing-verzierung, 1 Sofa, 1 Tisch, 1 Stuhlensystem, 6 Stühlen m. echt Leder, zuf. für nur 450 M. zu verkaufen.** Wilhelmstraße 5.

Familien-Nachrichten. Geburts-Anzeigen. Die Geburt eines gesunden Jungen zeigen an **Anna Beronen und Frau Rosa geb. Kupier, Bienen, den 17. Jan. 1912.**

Todes-Anzeigen. **Statt Ansfage.** Everken IV, d. 18. Jan. 1912. Heute mittag entschlief sanft nach längerer schwerer Krankheit unsere liebe Tochter **Frieda** im jarten Alter von drei Monaten, welches tiefertribt ihr Angehörigen **P. Spedmann und Frau geb. Rading.** Die Beerdigung findet **Sonnabend, den 20. Jan., nachm. 3 Uhr,** auf dem Kirchhof zu Everken statt.

Statt besond. Ansfage. Oldenburg, 18. Jan. 1912. Heute entschlief sanft und ruhig nach langem, mit Geduld ertragenen Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater und Großvater, der Bahnmel-ler a. D. **J. Wüstefeld** im Alter von 63 Jahren. Die trauernd. Angehörigen. Die Beerdigung findet am Montag, den 22. Jan., vorm. 10 Uhr, vom Sterbe-hause, Redstraße 17, aus auf dem fath. Kirchhofe statt. Kranzspenden waren nicht im Sinne des Ver-storbenen.

Statt Ansfage! Oldenburg, 18. Jan. 1912. Heute vormittag um 11 Uhr entschlief nach schwe-rem Leiden mein innigst-geliebter Mann, unser be-sonnener Vater, der Er-sparungskassen-Verwalter, Inspektor **Heinrich Lübben** im 62. Lebensjahre. In tiefer Trauer **Mathilde Lübben, Wahn Lübben, Karl Lübben.** Die Beerdigung findet am Montag, den 22. Jan., vormittags 9 Uhr, vom Trauerhause, Hoaren-sch-straße 89, aus statt.

Oldenburg, Am 17. ent-schlief nach kurzer Krank-heit unser lieber **Hans** im Alter von 3 1/2 Jahren. In tiefer Trauer: **Hermann Teisenbruns und Frau.** Die Beerdigung findet statt am Sonnabend, 19. Ubr, von Zeughausstr. 12.

Oldenburg, 18. Jan. 1912. Gestern abend 7 1/2 Uhr ist **Eleonore Krinus** im 95. Lebensjahre an Altersschwäche sanft und ruhig in dem Herrn ent-schlafen. Die trauernden Angehörigen. Die Beerdigung findet am Montag, den 22. Jan., morgens 9 Uhr, von Schö-ferstraße 20 aus statt.

Dankfagungen. Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, sowie für die reichen Kranzspen-den beim Hinscheiden mei-nes lieben Mannes, unse-res guten Vaters, jagt wir Allen, besonders den lieben Verwandten und Freunden, welche es sich trotz der schneidenden Kälte nicht nehmen ließen, ihm persönlich durch ihr Geleit die letzte Ehre zu erweisen, meinen **herzinnigsten Dank.** **Holtwarden, Frau Elise Strübenberg und Kinder.**

Oldenburg, im Januar 1912. Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem jämerlichen Verluste unseres unergiebigen Entschlafenen jagt wir hiermit allen unseren Angehörigen Dank; besonders den Schwiegern des Hinstodten für ihre aufopfernde liebevolle Pflege und Herrn Pastor Schulmann für seine trostreichen Worte, sowie allen, die seinen Sarg so reich mit Kranzen schmückten und ihm die letzte Ehre erwiesen. **Margarethe Stiffhoff u. Töchter.** **Burdek, 18. Jan.** Für die vielen Beweise herzlicher Teil-nahme beim Hinscheiden unse-res lieben Tochter Meta jagt mir allen, welche ihr das letzte Geleit gaben und den Sarg so reich mit Kranzen schmückten, sowie Herrn Pastor Ramsauer für die trostreichen Worte un-seren herzlichsten Dank. **Hiedr. Diers und Frau nebst Angehörigen.**

Weitere Familien-Nachrichten. **Obereken (Sohn):** J. L. No-beler, Embden. — (Tochter): E. Neemann, Steenfelde. **Verlobt:** Johanne Jantz mit Oberlehrer Dr. phil. Oskar Demmel, Neer. **Verstorben:** Heizer Karl Gog-richs, Nüßlingen 2. Rentre-Ad-miral a. D. Paul Jürgens, Eil-delmshaven, 73 J. **Alexandre Strauß** geb. Mikenski, Nüßlingen. **Johanne Marie** von de-Jurken geb. Steffens, Nüßlingen, 63 J. **Wette Dietmann** geb. Basse, Bahum, 66 J. **Erst-sabeth von Sandorff** geb. Ger-ten, Sandorf, 30 J. **Schlosser-meister Wilhelm Risch,** Augst-feld, 75 J. **Anna Müller,** Steinlage, 83 J. **Margarina Bü-ling** geb. Sahmer, Lehmder-moor, 56 J. **Schmidemeister Johann Adrens,** Delmenhorst, 70 J. **Wilhelm Schäfer,** Bruns-felsheide, 76 J. **Minna Brun-sche** d. Bahn, 19 J. **Klempner-meister Hermann Suhr,** Barel. **Ante Margarethe Reikauer** geb. Papen, Sande, 77 J. **Adole-Wilhelmine Schulte,** Borrum, 14 J. **Landwirt Friedrich Wül-ter,** Klein-Nemels. **Grete Re-kendeb** geb. Reser, Soan, 61 J.

demokraten in den Landtag gebracht hat! — so bekennt für uns weder theoretisch noch praktisch irgendein Grund, den Freisinn in der Stichwahl herauszubauen.

Überprüfen wir denn „Wahlwert“ gegen die Sozialdemokratie, dieses Wahlwert einmal aus eigener Kraft aufzurichten!

Im Interesse der Klärung und Reinigung unserer innerpolitischen Verhältnisse haben wir trotz der überzogensten parteiuldrischen Meinung auch vor dem entscheidenden Schritt nicht zurückgewichen.

Wollen wir die Nationalliberale Partei als die einzig mögliche Mittelpartei, von deren Zukunftsbedeutung wir fest überzeugt sind, vor dem Ruin behaupten und sie auf der goldenen Mittelstraße halten, auf der sich alle vernünftigen staatsrechtlichen Elemente von links und rechts zu gemeinsamer nationaler Arbeit und zu gegenseitigem ehrlichen Interessensverständnis zusammen finden, wollen wir endlich einmal im Interesse der ferneren Entwicklung unseres Vaterlandes eine Gesundung des liberalen Gedankens erreichen und eine reifliche Scheidung von der Partei herbeiführen, die dem gesamten Volkswohl zum Nutzen gereicht und die dem wahrhaft liberalen Gedanken noch bei den größten Schanden zugeführt hat, dann kann es für uns nationalliberale Wähler, die wir Männer mit einem klaren Ziel und einem festen Willen sein wollen, in dieser Stichwahl nur die eine unzweifelnde Lösung geben: Seine Stimme dem Freisinn! Straube, Heber.

Die Stichwahlparole.

Aus dem Niederlande wird uns geschrieben: Die Stichwahlparole, welche die Centrale des V. d. V. in Berlin ausgegeben hat, lautet: „Unterstützung anderer bürgerlicher Parteien gegen die Sozialdemokratie, selbstverständlich unter Voraussetzung gleichwertiger Gewährleistungen. Hiernach ist die Stichwahl einzurichten.“

Die parteipolitischen Verhältnisse sind in Oldenburg folgende: Die „fortschrittliche Volkspartei“ hat 1. ein gegen die anderen bürgerlichen Parteien gerichtetes schriftliches Wahlabkommen mit der Sozialdemokratie abgeschlossen. 2. Das Mandat des bürgerlichen Abgeordneten von Weesow der Sozialdemokratie ausgeliefert, indem sie statt dieses bürgerlichen Kandidaten direkt einen Sozialdemokraten in den Oldenburger Landtag wählte. 3. Die „fortschrittliche Volkspartei“ in Oldenburg hat das Bekenntnis „gleichwertiger Gewährleistung“ für die ihr bislang anstandslos von den übrigen bürgerlichen Parteien gegen die Sozialdemokratie gewährten Stichwahlhilfen zu verzeichnen.

Unter Hinweis auf die eingangs gebrachte Direktive der Zentralleitung, auf die unter 1 bis 3 registrierten Tatsachen, sowie auf gewisse nicht außer Acht zu lassende Gebote der Selbstachtung ist den Mitglieder und Freunden des V. d. V. im 2. abend. Wahlkreis seitens der Wahlkreisleitung für die am 22. d. Mts. stattfindende Stichwahl Wahlhaltung anheimgegeben.

Handelsteil.

Seit Wertpapier, Waren- und Geldmarkt.

Zur weiteren Vergrößerung der Hamburg-Amerika-Linie. Die Verwaltung der Hamburg-Amerika-Linie beantragt die Erhöhung des Betriebskapitals um 25 000 000 M nominal auf 150 000 000 M, da sie das sehr ausgedehnte Bauprogramm ohne Kapitalerhöhung nicht durchführen zu können glaubt. In der jüngsten Zeit hat bei der Gesellschaft wieder eine starke Bauaktivität eingeleitet, die allerdings nur zum Teil durch die gegenwärtig günstige, ja ausgeprochen lebhaftige Gestaltung der Verkehrsverhältnisse gefördert wurde. Das geht schon daraus hervor, daß die Frachtdampferbauten, trotzdem das Schwerkriegs- und sechsjährigen Schiffahrtsverhältnisses durchaus im Frachtdampferbau lag, in dem großen Bauprogramm der Gesellschaft keineswegs die Hauptrolle spielen. Vielmehr stehen, sowohl was Tonnagegewicht als auch was Kostspieligkeit anlangt, in erster Reihe die großen Personendampfer, namentlich für die Amerikafahrt. Wenn man

mond und Traubenmond. Alle gewöhnlichen Tage sollen, statt wie bisher einem heiligen, jezt einer Frucht, einem Gemüse oder einem Tiere geweiht sein. Die Festtage sollen im Zeichen gewisser Nationalgerichte stehen, und für einen solch der Verfasser des „Calendrier des Gourmands“ den „Fromage de Brie“ vor. Das bedeutendste jezt des Jahres aber sollte dem „Schwein zu Ehren abgehalten werden und es sollte in den Schinkenmond fallen.

Bestreute Gedanken. Von Lothar Brieger. Kaiserwagen (in der „Frankf. Zig.“). Andere überzeuge wollen, ist immer trübs. Der Leberzeuge verliert sofort das Gefühl der Gleichberechtigung, ist ademümtig und vergißt uns das nie. Es kommt überhaupt nicht darauf an, daß man eine Meinung äußert, sondern daß man eine hat. — Nichts erzieht Freundschaft rascher, als wenn man viel von sich selbst redet. Intimität verträgt die Sprache selbst! Das intimste Gespräch, der Fuß zweier Liebenden, hat überhaupt keine Worte mehr. — Spielbuben leben in der Liebe nur vom Kleingeld. Und wie viele andere begnügen sich wieder nicht mit den Zinsen, sondern greifen das Kapital selbst an! — Einen Don Juan nennen wir einen Mann, den viele Frauen verführt haben. — Pygmalion war ein Idealist, aber er ward dafür bestraft, indem sein Ideal Fleisch wurde. — Jede Liebe endet unglücklich, sobald sie Gegenliebe findet.

Die Alltagsbluse. Die Alltagsbluse, diese bescheidenere Schwester der Spitzen- und der „Lingerie“-Bluse, bildet einen unentbehrlichen Bestandteil der Kleidung der modernen Frau, weil sie bequem, für die verschiedensten Gelegenheiten verwendbar und schließlich auch im Durchschnitt nicht kostspielig ist. Im Ganzen und Großen hält sich die Mode in Bezug auf die Alltagsbluse fast ausschließlich zurückhaltend und vermeidet es, dies wichtige und praktische Kleidungsstück zu farblosen Modewandlungen zu unterwerfen. Doch gibt es auch für die Alltagsbluse gewisse Modewandlungen und Modewörter. Man kann sie aus einem Stoffe herstellen oder auch verschiedene Stoffe kombinieren. Am meisten vorzuziehen bleiben neutrale Farben, die am leichtesten mit den Tönen des Modes zusammengehen. Was den Stoff anbetrifft, so bevorzugt die Mode mit Entschiedenheit geschmeidiges, weiches Material. Die beliebteste Modewandlung ist acanvoria die aus Satin, die

bedeut, daß von den 300—350 000 Registrierten, die die Passfahrt in den Jahren 1910, 1911 und 1912 neu in Betrieb nahm, in Auftrag gab oder zu bauen beschloß, sich allein drei Millionen Passagen für je 50 000 Lons für die Nordamerika-Fahrt und eine Anzahl 12—16 000 Tonnen-Dampfer für die Südamerika-Fahrt befinden, die hauptsächlich dem Personenverkehr dienen werden, so wird man sich vielleicht fragen, ob die in der letzten Zeit nicht allzu bedeutenden Ergebnisse dieses Personenverkehrs derartige gewaltige Reinvestitionen fordern oder auch nur rechtfertigen. Die Verwaltung der Hamburg-Amerika-Linie hat auch keinen Zweifel darüber gelassen, daß sie die neuen, mit allen Finissen der Technik und des Luxus ausgestatteten Neubaun nicht sonderlich gern ausführt, daß sie vielmehr nach dem Vorgang ausländischer Gesellschaften, wie der Cunard-Linie, der White Star-Linie usw. zu derartigen Aufwendungen gezwungen ist, wenn sie sich und damit die deutsche Schifffahrt nicht in das Hintertreffen drängen lassen will. Dazu kommt, daß die Konjunktur auch im Passagiergeschäft sich möglicherweise sehr bald bessern kann und voraussichtlich auch bald besser wird. Darau wollen und müssen sich die Schifffahrtsgesellschaften, die unter allen Umständen die Führung im internationalen Verkehr behalten wollen, naturgemäß rufen, umsonst, als auch der Weltverkehr mit der Gründung des Panamafanals zweifellos eine sehr bedeutende Umwälzung erfahren wird.

Berlin, 18. Jan. Geldmarkt unverändert. Tägliches Geld 2 1/2 Prozent und billiger, Privatdiskont 3 Prozent.

Berlin, 18. Jan. Börse heute ruhig.

Neueste Schlußkurse:

Table with 3 columns: Disconto, Deutsche, Handels, Bohum, Laura, Harpen, Gelsen, Kanada, Pafet, Flohb, Aptos. Kuffen, Nordd. Wollf, Tendenz. Dates: 17. Jan., 18. Jan.

Bremen, 18. Januar.

Baumwolle still. Wlad middling loto 50 1/2 Pf. (vor. Not. 50 1/2 Pf.). — Schmalz loto stetig. Zuss und Firnis 48 1/2 Pf., Doppelweiser 49 1/2 Pf.

Berlin, 18. Jan. Frühmarkt. (Mittliche Notierungen.) Weizen loto, frei Bagen und ab Bahn 209,50 bis 210 M. Roggen loto, frei Bagen und ab Bahn 188—189 M. Gerste, frei Bagen und ab Bahn, leichte inländische Futtergerste 182—188, do. schwere 189—200, russ. und Donau letzte 176—180, do. schwere 181—187 M. Mais, frei Bagen, amerik. mittel 184—186, milder 180—183 M. Hafer, frei Bagen und ab Bahn, inländ. milt., med., pomm., pol., schles., fein 207—211, do. mittel 203—208, do. gering 198 bis 202, russischer fein 201—208, do. miltel 197—200, do. gering 193—196 M. Gersten, frei Bagen und ab Bahn, inländische und russische Futterware, mittel 180—188, feine Zaubenerbisen 189—198 M. Weizenmehl 0 loto 24,75 bis 28 M. Roggenmehl 0 und 1 loto 22,40—24,30 M. Weizenmehl, grobe und feine 13,75—14,25 M. Roggenmehl 13,75 bis 14,25 M.

Viehmärkte.

Hamburg, 17. Jan. Stierjoch-Viehmarkt. Auftrieb 1809 Schweine. Langsam geräumt. Die eingekammerten Zahlen verbleiben sich für 100 Pfund Schlachtgewicht, die nicht eingekammerten für 100 Pfund Lebendgewicht, abzüglich nebensächlicher Tara. Schweine über 260 Pfund (20 Prozent Tara) 47 (59), 240—260 Pfund (20) 46,50 (58), 200—240 Pfund (22) 45—45,50 (58—58,50), unter 200

in einfachen, reinen Linien geschnitten und am liebsten mit Handfächer in kontrastierender Farbe gezieret wird. Auch ein Stüchden Spitze, am richtigen Wlase angebracht, wirkt ebenfalls vorteilhaft. Mit der Satinbluse freier die Musselinbluse um den Vorrang. Diese wird auf einem Grunde von gleichartigem Satz oder solchen in Kontrastfarbe gearbeitet. Musselin ist nicht so praktisch wie Satin, aber weicher und fleibbarer, macht auch einen eleganteren Eindruck, und daher kann die Musselinbluse bei manchen Gelegenheiten getragen werden, wo die Satinbluse nicht am Wlase wäre. Letzte Mode ist die Wlase aus einem Stoffe und in einer Farbe, während Rock und Jackett gleichfalls aus einem Stoffe, aber aus einem anderen und in völlig verschiedenem Farbentone hergestellt werden.

Der Jungfernstag als Hausfrau. Dem praktischen Sinn der Engländer und ihrem Verständnis für die Anforderungen der Zeit ist der Plan einer Einrichtung zu verbanen, die noch in diesem Jahre in London ins Leben treten wird. In der weichen Erkenntnis nämlich, daß es immer noch viele Männer gibt, die nur heiraten, um billig (?) zu einer guten Wirtschaftlerin zu kommen, die ihnen den lästigen Kleintanz des täglichen Lebens abnimmt, soll nunmehr eine Haushaltungsschule für Jungfernstag gegründet werden, wo sie alles das lernen können, wozu bisher weibliche Hilfe unbedingt nötig war. Die Lehrer an dieser Schule werden hübsche, aber höchst energische junge Damen sein, die ihre Schönlänge mitpädagogischem Geschick in die Gemeinnütze der häuslichen Arbeiten vom Kochen bis zum Strampfen einzuweihen werden. Es sollen Kurse für Zimmerausräumen, Bettmachen, Staubabwischen, Fensterputzen, ja selbst für Backenarbeiten eingerichtet werden. In einer besonderen Abteilung wird sogar von angehenden Ehefrauen ein Lehrgang der — Wählpflanze besucht werden können. Daß der Besuch dieser interessanten Schule für viele eingelegte Jungfernstag, besonders für die klüglichen Weiberhelfer unter ihnen, viele Vorteile bietet, ist klar. Aber es ist sehr zu bezweifeln, ob ihr ausdrücklich angeführter Zweck erreicht werden wird, der darin besteht, daß in Zukunft der häuslich unabhängige Mann nicht mehr die Wirtschaftlerin (die er ja nicht mehr braucht), sondern nur die „Seelenführerin“ heiraten wird. Jedenfalls werden die englischen Schönen von nun an nur mehr solche Männer nehmen wollen, die ein gutes Zeugnis

Pfund(22) 45—45,50 (58—58,50), geringere Ware (24) 38 bis 43,50 (50—57), beste Saunen (20) 43 (54), geringere Saunen (22) 37,50—40,50 (48—52) M.

Wöchentliches Viehmarktbericht vom 18. Januar 1912. Von der Verwaltung des holländischen Schlachthofes unter Mitwirkung der Viehkommissionen.

Table with 4 columns: Rinder, Schweine, Kälber, Schafe. Rows: Bestes Schlachttier incl. des Schlachttier, Schlachttier wurden, Lebens ausgeführt, Kälber, Bezahlt wurden für 50 kg Schlachtgewicht für: Ochsen, Lammern, Stiere, Schafe.

Gering einwirkende Schweine 45—54 M. Unverkaufte bleiben: 18 Rinder, 40 Schweine.

Schiffnachrichten.

Hamburg-Amerika-Linie. Nordamerika: „Anitla“, von Newport kommend, 14. Jan. nachm. von Cherbourg, „Retavia“, nach Boston und Baltimore, 14. Jan. abends Cuxhaven passiert. „Baltica“, nach Newport, 13. Jan. abends Dungeness passiert. „Vladivostok“, nach Philadelphia kommend, 13. Jan. abends Lizard passiert. „Graf Waldersee“, von Philadelphia kommend, 14. Jan. nachm. in Hamburg. „Hamburg“, von Newport nach Neapel und Genua, 13. Jan. abends von Gibraltar, „Pollanza“, 13. Jan. nachm. von Newport nach Port Arthur. „Pennsylvania“, 13. Jan. nachmittags von Newport direkt nach Hamburg. „President Lincoln“, nach Newport, 14. Jan. nachm. von Boulogne. „Steiermark“, 12. Jan. nachm. von Philadelphia nach Hamburg. „Lapton“, 13. Jan. nachm. von Galveston nach Hamburg. „Leviathan“, von Mexiko kommend, 13. Jan. morg. von Port Arthur nach Hamburg.

Westindien, Mexiko, Südamerika: „Antonia“, von Mexiko kommend, 12. Jan. abends in Antwerpen. „Caledonia“, von Westindien kommend, 13. Jan. morg. in Havre. „Constantia“, nach Westindien, 14. Jan. morg. von Antwerpen. „Fürst Bismarck“, 13. Jan. von Rio. Mexiko. „Hörbe“, ausgehend, 13. Jan. morg. in Bahia. „Kohlenhafen“, helmschiffend, 12. Jan. abends von Santos. „Jubila“, von Westindien kommend, 12. Jan. von Montevideo. „König Wilhelm II.“, nach dem La Plata, 13. Jan. nachm. Cuxhaven passiert. „La Plata“, nach Sabana und Mexiko, 13. Jan. nachm. von Bilbao. „Kavara“, nach dem La Plata, 13. Jan. abends Dungeness passiert. „Polynesia“, nach der Westküste Amerikas, 14. Jan. nachm. Cuxhaven passiert. „Sardinia“, 13. Jan. von St. Thomas über Havre nach Hamburg. „Westerbald“, 13. Jan. von Caracas.

Dampfschiffahrtsgesellschaft „Hansa“. „Altmart“, Haase, 17. Januar in Cux. „Drachensfels“, Krippner, 18. Januar von Karachi. „Lichtenfels“, Waldorf, 17. Januar von Algier. „Moltkefels“, Schmidt, 18. Januar von Falmouth. „Marienfels“, L. Schmidt, 18. Januar in Auftrieb. „Rosenfels“, W. Müller, 18. Januar von Brisbane.

Oldenburg-Föringische Dampfschiff-Reederei. „Saffi“, Heben, 17. Januar in Ceuta. „Riga“, Böding, 18. Januar Holtenau passiert. „Melissa“, Pfeifer, 17. Januar in Antwerpen.

Angelehrt der Verteuerung der meisten Genussmittel ist auf die Wlaseit von

SANG-HO JEE

besonders hinzuweisen. Diese fadgenähliche Mischung steht qualitativ so hoch, daß sie den weitgehendsten Ansprüchen zu genügen vermag. Dabei stellt sich infolge der außerordentlichen Angleichheit eine Tasse Sang-Ho Tee auf kaum über 1 Pf. bei Fr. Wlshafen, Fernspr. 886.

der Haushaltungsschule als vielversprechendes Dokument in die Ehe mitbringen. Wenn die Frau Gemahlin vielheit ein Doktorium besitzt, dann ist ja das Gleichgewicht wieder beständig hergestellt — nur die Bagdalen sind verbannt.

Der Jungfernstag. Dreißig Newporter Jungfrauen haben einen Bund geschlossen und dem festerlichen Schwur geleistet, noch für ein weiteres Jahr dem harten Geschlechte den Kampf einzufügen. Keine von ihnen darf heiraten, noch ist es gestattet, sich zu verloben. Offenlich sollen sie ihr Weibde bekommen, und ihre Brust ziert eine Nadel, die die bezeichnende Form eines Haushaltsschlüssels hat. Nach der Aussage der Präsidentin soll dieses Symbol anzeigen, daß die Jungfrauen keineswegs männlichen Schmutz auf ihren Wlgen nötig haben. Wer von den Mitgliedern es sich einfallen lassen sollte, dem Schwüren irgendwo untreu zu werden, hat sich einer Strafe zu unterwerfen. Allerdings sind die Strafen nicht hoch, denn auf eine Verlobung stehen nur 10 Schilling, auf die Heirat 1 Pfund und auf das Durchkommen mit einem Mann 2 Pfund. Der Meibid wird also festemwegs schwer geahndet; vielleicht sind die Jungfern doch nicht so entschlossen, ledig zu bleiben. Der letzte Paragrah der Autregeln ist fettgedruckt und lautet: Die Strafen werden selbstverständlich von den Männern bezahlt.

Bevorstehende Scheidung der Frau Schumann-Heind. Das oft als Ideal gefällter Ehegind der bekannten Sängerin Emeline Schumann-Heind hat, wie die „P. C.“ aus Newport mitteilt, einen läsen Nis erhalten. Zwischen den Kindern aus erster und zweiter Ehe der Künstlerin und ihrem dritten Gatten, William Rapp, dem Sohne des bekannten Literaten E. Rapp, kam es zu ernstlichen Zerwürfissen. Das soll die Künstlerin veranlaßt haben, die Scheidung von ihrem Gatten einzuflehen. Frau Schumann-Heind war in erster Ehe mit dem Leutnant Heind verheiratet. Die Gatten wurden aber bald auf gegenseitigen Wunsch geschieden. Später führte die Künstlerin den Schauspielers Paul Schumann als Gatten heim. Dem Eheband mit Leutnant Heind und dem mit Paul Schumann entgegen ist je vier Kinder. Vor einigen Jahren heiratete die berühmte Sängerin, die in Amerika große Triumphe feierte, den ihr an Jahren bedeutend nachstehenden Amerikaner William Rapp.

Versammlung bei Doodt fällt aus.

Der Vorstand des soz. Wahlvereins. Holtmann.

Gesucht auf Verh. z. 2. 1. Doppelstein: 25000 M., 20000 M., 12000 M., 6000 M., 5000 M. u. 4000 M.

Darlehen verm. an jedermann ohne Bürgschaft bei Kassenrat. M. Kreis, Rosenstr. 7. Schriftliche Angebote sind zu richten an obige Adresse.

1,850,000 Mark

für Hypotheken oder Beteiligungen anzulegen. Bevorzugt Hypotheken für Güter und Landwirtschaften. Günstige Beding. **Budw. M. Roderwald.** Berlin W. Meranerstraße 8.

Miet-Gesuche. Gesucht zum 1. Mai eine Unterwohnung

im Heiligengießerquartier, im Teile bis zu 300 M. Offerten unter S. 193 an die Expedition d. Bl.

Zu vermieten. Gut möbl. Wohn u. Schlaf. auf sof. o. 1. Febr. Markt 29 II

Oberwohnung Siegelstr. 119. Möbl. bef. unt. Logis f. 2 i. Tr. Reitenstr. 29. **Fr. v. B. 1 i. B. M.** zeit auf sofort oder später. Hauptstr. 103

Junger Mann, 18 Jahre, sucht gegen Gehalt u. Familienanfall. per Mai Stellung in landw. Betriebe. **G. Hoffmann** unter S. 250 an die Expedition dieses Blattes.

Schneiderin sucht Beschäftigung, in u. außer dem Hause. **Offert.** unter S. 65 an die Adressen, Langestraße 20.

Diener gesucht, welcher sich vorwiegend im Garten beschäftigen muß. **Frau Annie Hegeler,** Gartenstraße 36.

Schreiber. Bewerber wollen ihr Gesuch nebst Lebenslauf u. Zeugnissen unter Angabe ihrer Gehaltsansprüche in unserem Sekretariat einreichen.

kleiner Knecht. Die Handwerkskammer zu Oldenburg: **W. Müller,** Postf. 10. **Dr. Kaerfers,** Siedstr. 10.

Lehrling, Sohn achtbarer Eltern. **Hug. Freytag,** Schlachterstr. 27. **Telephon 690.**

Schneider-Gejelle. Auf sofort ein durchaus zuverlässiger, solider

Zuherrmann, am liebsten verheirateter. **Gerd. Meenen,** Bahnhofstr. 12

Haushälterin. Ein tüchtiges, zuverlässiges **W. Schmidt,** Achterstraße 14.

Stellmachergehilfe a. dauernde Arbeit u. 3. Oftern

1 Lehrling. **Emil Ohlenbusch,** Stellmacher und Wagenbauer, **Weseler,** Hauptstraße 21.

1 Schmiedegejelle, sowie auf Oftern oder Mai

1 Lehrling. **H. Feder,** Schmiedemeister.

Haufierer. Männer und Frauen, für bill. leichtverfügbaren Artikel gesucht. **Günstigste Zeit.** Für Ware 60 M. erforderlich. **Verdienst 200 Pros.** Offerten unter S. 252 an die Exped. d. Bl.

Schlachter-Lehrling für meine Kind- und Schweine-schlachtereie zu Oftern gesucht. **J. Paek.**

1 Knecht von 16-18 Jahren. **Anton Bierchen.**

2 Lehrlinge. **P. P. Wess,** Annamewitzer.

Lehrling für meine Bäckerei u. Konditorei. **Heinr. Danielsberg,** Wäckermeißl, **Korzenham,** Sölenstraße.

Lehrling mit guten Schulkenntnissen unter günstigen Bedingungen. **A. Schubert.**

Effizient. Krankeitshalb. gef. auf sofort ein zweiter Knecht. **W. H. Freis.**

Diener wegen Verheiratung des jetzigen zum 1. Mai ein

Schreiber. gesucht, welcher sich vorwiegend im Garten beschäftigen muß. **Frau Annie Hegeler,** Gartenstraße 36.

Schreiber. Wir suchen zum sofortigen Antritt einen

kleiner Knecht. Bewerber wollen ihr Gesuch nebst Lebenslauf u. Zeugnissen unter Angabe ihrer Gehaltsansprüche in unserem Sekretariat einreichen.

Lehrling, Sohn achtbarer Eltern. **Hug. Freytag,** Schlachterstr. 27. **Telephon 690.**

Schneider-Gejelle. Auf sofort ein durchaus zuverlässiger, solider

Zuherrmann, am liebsten verheirateter. **Gerd. Meenen,** Bahnhofstr. 12

Haushälterin. Ein tüchtiges, zuverlässiges **W. Schmidt,** Achterstraße 14.

Stellmachergehilfe a. dauernde Arbeit u. 3. Oftern

1 Lehrling. **Emil Ohlenbusch,** Stellmacher und Wagenbauer, **Weseler,** Hauptstraße 21.

Haushälterin. Suche auf 1. Febr. einen zuverlässigen **M. Dietzen.**

Lehrling für ein Manufaktur, Kolonial- und Kurzwarengeschäft, verbunden mit Wirtshaus, auf dem Lande, zum 1. April d. J. ein tüchtiger jüngerer Verkäufer. **G. Hoffmann** unter S. 257 an die Exp. d. Bl.

Stellung a. landw. Buchh. Sekret., Bero. erlangt man sich nach 2-3mon. Ausbild. **Bisher** üb. 1200 Bes. ante geford. **Preis** umjöst. **Landw. Rechnungsbüro,** **Magdeburg,** Baumstraße 18.

Geschäftsgewandter Kassierer u. Reisender

Stabschefen u. Eisenwaren-Geschäft

1 Lehrling mit guten Schulkenntnissen. **Selbstgeleht.** Angeb. unt. **Christl. N. R. 50** an **Büttner's Annone-Exped.** **Oldenburg,** Rottenstr. Nr. 1, erbeten.

Büchtereigejucht; zur regelmäßigen Arbeit im Buchbetriebe muß Büchtereigejucht sein. **Out Lou.**

Haushälterin gesucht, 15-17 Jahre. **G. H. Eiden,** Achterstraße 31.

Knecht von 19 bis 20 Jahren. **G. Stührenberg.**

ig. Mann, der alle Arbeiten mit verrichten will, gegen Gehalt. **C. Gering,** z. St. Oldenburg, **Georgstr.** **Altenhaus.**

Bremens junges Mädchen

junges Mädchen für Küche und Haus. **Frau Adam,** Achterstr. 5.

junges Mädchen für Küche und Haus. **Frau Adam,** Achterstr. 5.

junges Mädchen für Küche und Haus. **Frau Adam,** Achterstr. 5.

junges Mädchen für Küche und Haus. **Frau Adam,** Achterstr. 5.

junges Mädchen für Küche und Haus. **Frau Adam,** Achterstr. 5.

junges Mädchen für Küche und Haus. **Frau Adam,** Achterstr. 5.

junges Mädchen für Küche und Haus. **Frau Adam,** Achterstr. 5.

junges Mädchen für Küche und Haus. **Frau Adam,** Achterstr. 5.

junges Mädchen für Küche und Haus. **Frau Adam,** Achterstr. 5.

junges Mädchen für Küche und Haus. **Frau Adam,** Achterstr. 5.

junges Mädchen für Küche und Haus. **Frau Adam,** Achterstr. 5.

junges Mädchen für Küche und Haus. **Frau Adam,** Achterstr. 5.

junges Mädchen für Küche und Haus. **Frau Adam,** Achterstr. 5.

junges Mädchen für Küche und Haus. **Frau Adam,** Achterstr. 5.

junges Mädchen für Küche und Haus. **Frau Adam,** Achterstr. 5.

junges Mädchen für Küche und Haus. **Frau Adam,** Achterstr. 5.

junges Mädchen für Küche und Haus. **Frau Adam,** Achterstr. 5.

junges Mädchen für Küche und Haus. **Frau Adam,** Achterstr. 5.

junges Mädchen für Küche und Haus. **Frau Adam,** Achterstr. 5.

junges Mädchen für Küche und Haus. **Frau Adam,** Achterstr. 5.

junges Mädchen für Küche und Haus. **Frau Adam,** Achterstr. 5.

junges Mädchen für Küche und Haus. **Frau Adam,** Achterstr. 5.

junges Mädchen für Küche und Haus. **Frau Adam,** Achterstr. 5.

junges Mädchen für Küche und Haus. **Frau Adam,** Achterstr. 5.

junges Mädchen für Küche und Haus. **Frau Adam,** Achterstr. 5.

junges Mädchen für Küche und Haus. **Frau Adam,** Achterstr. 5.

junges Mädchen für Küche und Haus. **Frau Adam,** Achterstr. 5.

junges Mädchen für Küche und Haus. **Frau Adam,** Achterstr. 5.

junges Mädchen für Küche und Haus. **Frau Adam,** Achterstr. 5.

junges Mädchen für Küche und Haus. **Frau Adam,** Achterstr. 5.

junges Mädchen für Küche und Haus. **Frau Adam,** Achterstr. 5.

junges Mädchen für Küche und Haus. **Frau Adam,** Achterstr. 5.

Station Kleinstädt. Suche auf 1. Febr. einen zuverlässigen **M. Dietzen.**

Lehrling für ein Manufaktur, Kolonial- und Kurzwarengeschäft, verbunden mit Wirtshaus, auf dem Lande, zum 1. April d. J. ein tüchtiger jüngerer Verkäufer. **G. Hoffmann** unter S. 257 an die Exp. d. Bl.

Stellung a. landw. Buchh. Sekret., Bero. erlangt man sich nach 2-3mon. Ausbild. **Bisher** üb. 1200 Bes. ante geford. **Preis** umjöst. **Landw. Rechnungsbüro,** **Magdeburg,** Baumstraße 18.

Geschäftsgewandter Kassierer u. Reisender

Stabschefen u. Eisenwaren-Geschäft

1 Lehrling mit guten Schulkenntnissen. **Selbstgeleht.** Angeb. unt. **Christl. N. R. 50** an **Büttner's Annone-Exped.** **Oldenburg,** Rottenstr. Nr. 1, erbeten.

Büchtereigejucht; zur regelmäßigen Arbeit im Buchbetriebe muß Büchtereigejucht sein. **Out Lou.**

Haushälterin gesucht, 15-17 Jahre. **G. H. Eiden,** Achterstraße 31.

Knecht von 19 bis 20 Jahren. **G. Stührenberg.**

ig. Mann, der alle Arbeiten mit verrichten will, gegen Gehalt. **C. Gering,** z. St. Oldenburg, **Georgstr.** **Altenhaus.**

Bremens junges Mädchen

junges Mädchen für Küche und Haus. **Frau Adam,** Achterstr. 5.

junges Mädchen für Küche und Haus. **Frau Adam,** Achterstr. 5.

junges Mädchen für Küche und Haus. **Frau Adam,** Achterstr. 5.

junges Mädchen für Küche und Haus. **Frau Adam,** Achterstr. 5.

junges Mädchen für Küche und Haus. **Frau Adam,** Achterstr. 5.

junges Mädchen für Küche und Haus. **Frau Adam,** Achterstr. 5.

junges Mädchen für Küche und Haus. **Frau Adam,** Achterstr. 5.

junges Mädchen für Küche und Haus. **Frau Adam,** Achterstr. 5.

junges Mädchen für Küche und Haus. **Frau Adam,** Achterstr. 5.

junges Mädchen für Küche und Haus. **Frau Adam,** Achterstr. 5.

junges Mädchen für Küche und Haus. **Frau Adam,** Achterstr. 5.

junges Mädchen für Küche und Haus. **Frau Adam,** Achterstr. 5.

junges Mädchen für Küche und Haus. **Frau Adam,** Achterstr. 5.

junges Mädchen für Küche und Haus. **Frau Adam,** Achterstr. 5.

junges Mädchen für Küche und Haus. **Frau Adam,** Achterstr. 5.

junges Mädchen für Küche und Haus. **Frau Adam,** Achterstr. 5.

junges Mädchen für Küche und Haus. **Frau Adam,** Achterstr. 5.

junges Mädchen für Küche und Haus. **Frau Adam,** Achterstr. 5.

junges Mädchen für Küche und Haus. **Frau Adam,** Achterstr. 5.

junges Mädchen für Küche und Haus. **Frau Adam,** Achterstr. 5.

junges Mädchen für Küche und Haus. **Frau Adam,** Achterstr. 5.

junges Mädchen für Küche und Haus. **Frau Adam,** Achterstr. 5.

junges Mädchen für Küche und Haus. **Frau Adam,** Achterstr. 5.

junges Mädchen für Küche und Haus. **Frau Adam,** Achterstr. 5.

junges Mädchen für Küche und Haus. **Frau Adam,** Achterstr. 5.

junges Mädchen für Küche und Haus. **Frau Adam,** Achterstr. 5.

junges Mädchen für Küche und Haus. **Frau Adam,** Achterstr. 5.

junges Mädchen für Küche und Haus. **Frau Adam,** Achterstr. 5.

junges Mädchen für Küche und Haus. **Frau Adam,** Achterstr. 5.

junges Mädchen für Küche und Haus. **Frau Adam,** Achterstr. 5.

junges Mädchen für Küche und Haus. **Frau Adam,** Achterstr. 5.

junges Mädchen für Küche und Haus. **Frau Adam,** Achterstr. 5.

Station Kleinstädt. Suche auf 1. Febr. einen zuverlässigen **M. Dietzen.**

Lehrling für ein Manufaktur, Kolonial- und Kurzwarengeschäft, verbunden mit Wirtshaus, auf dem Lande, zum 1. April d. J. ein tüchtiger jüngerer Verkäufer. **G. Hoffmann** unter S. 257 an die Exp. d. Bl.

Stellung a. landw. Buchh. Sekret., Bero. erlangt man sich nach 2-3mon. Ausbild. **Bisher** üb. 1200 Bes. ante geford. **Preis** umjöst. **Landw. Rechnungsbüro,** **Magdeburg,** Baumstraße 18.

Geschäftsgewandter Kassierer u. Reisender

Stabschefen u. Eisenwaren-Geschäft

1 Lehrling mit guten Schulkenntnissen. **Selbstgeleht.** Angeb. unt. **Christl. N. R. 50** an **Büttner's Annone-Exped.** **Oldenburg,** Rottenstr. Nr. 1, erbeten.

Büchtereigejucht; zur regelmäßigen Arbeit im Buchbetriebe muß Büchtereigejucht sein. **Out Lou.**

Haushälterin gesucht, 15-17 Jahre. **G. H. Eiden,** Achterstraße 31.

Knecht von 19 bis 20 Jahren. **G. Stührenberg.**

ig. Mann, der alle Arbeiten mit verrichten will, gegen Gehalt. **C. Gering,** z. St. Oldenburg, **Georgstr.** **Altenhaus.**

Bremens junges Mädchen

junges Mädchen für Küche und Haus. **Frau Adam,** Achterstr. 5.

junges Mädchen für Küche und Haus. **Frau Adam,** Achterstr. 5.

junges Mädchen für Küche und Haus. **Frau Adam,** Achterstr. 5.

junges Mädchen für Küche und Haus. **Frau Adam,** Achterstr. 5.

junges Mädchen für Küche und Haus. **Frau Adam,** Achterstr. 5.

junges Mädchen für Küche und Haus. **Frau Adam,** Achterstr. 5.

junges Mädchen für Küche und Haus. **Frau Adam,** Achterstr. 5.

junges Mädchen für Küche und Haus. **Frau Adam,** Achterstr. 5.

junges Mädchen für Küche und Haus. **Frau Adam,** Achterstr. 5.

junges Mädchen für Küche und Haus. **Frau Adam,** Achterstr. 5.

junges Mädchen für Küche und Haus. **Frau Adam,** Achterstr. 5.

junges Mädchen für Küche und Haus. **Frau Adam,** Achterstr. 5.

junges Mädchen für Küche und Haus. **Frau Adam,** Achterstr. 5.

junges Mädchen für Küche und Haus. **Frau Adam,** Achterstr. 5.

junges Mädchen für Küche und Haus. **Frau Adam,** Achterstr. 5.

junges Mädchen für Küche und Haus. **Frau Adam,** Achterstr. 5.

junges Mädchen für Küche und Haus. **Frau Adam,** Achterstr. 5.

junges Mädchen für Küche und Haus. **Frau Adam,** Achterstr. 5.

junges Mädchen für Küche und Haus. **Frau Adam,** Achterstr. 5.

junges Mädchen für Küche und Haus. **Frau Adam,** Achterstr. 5.

junges Mädchen für Küche und Haus. **Frau Adam,** Achterstr. 5.

junges Mädchen für Küche und Haus. **Frau Adam,** Achterstr. 5.

junges Mädchen für Küche und Haus. **Frau Adam,** Achterstr. 5.

junges Mädchen für Küche und Haus. **Frau Adam,** Achterstr. 5.

junges Mädchen für Küche und Haus. **Frau Adam,** Achterstr. 5.

junges Mädchen für Küche und Haus. **Frau Adam,** Achterstr. 5.

junges Mädchen für Küche und Haus. **Frau Adam,** Achterstr. 5.

junges Mädchen für Küche und Haus. **Frau Adam,** Achterstr. 5.

junges Mädchen für Küche und Haus. **Frau Adam,** Achterstr. 5.

junges Mädchen für Küche und Haus. **Frau Adam,** Achterstr. 5.

junges Mädchen für Küche und Haus. **Frau Adam,** Achterstr. 5.

junges Mädchen für Küche und Haus. **Frau Adam,** Achterstr. 5.

Station Kleinstädt. Suche auf 1. Febr. einen zuverlässigen **M. Dietzen.**

Lehrling für ein Manufaktur, Kolonial- und Kurzwarengeschäft, verbunden mit Wirtshaus, auf dem Lande, zum 1. April d. J. ein tüchtiger jüngerer Verkäufer. **G. Hoffmann** unter S. 257 an die Exp. d. Bl.

Stellung a. landw. Buchh. Sekret., Bero. erlangt man sich nach 2-3mon. Ausbild. **Bisher** üb. 1200 Bes. ante geford. **Preis** umjöst. **Landw. Rechnungsbüro,** **Magdeburg,** Baumstraße 18.

Geschäftsgewandter Kassierer u. Reisender

Stabschefen u. Eisenwaren-Geschäft

1 Lehrling mit guten Schulkenntnissen. **Selbstgeleht.** Angeb. unt. **Christl. N. R. 50** an **Büttner's Annone-Exped.** **Oldenburg,** Rottenstr. Nr. 1, erbeten.

Büchtereigejucht; zur regelmäßigen Arbeit im Buchbetriebe muß Büchtereigejucht sein. **Out Lou.**

Haushälterin gesucht, 15-17 Jahre. **G. H. Eiden,** Achterstraße 31.

Knecht von 19 bis 20 Jahren. **G. Stührenberg.**

ig. Mann, der alle Arbeiten mit verrichten will, gegen Gehalt. **C. Gering,** z. St. Oldenburg, **Georgstr.** **Altenhaus.**

Bremens junges Mädchen

junges Mädchen für Küche und Haus. **Frau Adam,** Achterstr. 5.

junges Mädchen für Küche und Haus. **Frau Adam,** Achterstr. 5.

junges Mädchen für Küche und Haus. **Frau Adam,** Achterstr. 5.

junges Mädchen für Küche und Haus. **Frau Adam,** Achterstr. 5.

junges Mädchen für Küche und Haus. **Frau Adam,** Achterstr. 5.

junges Mädchen für Küche und Haus. **Frau Adam,** Achterstr. 5.

Mejendorf, 17. Jan. Schrecklich zugerichtet wurden hier gestern ein Fuhrmann und sein Weipann. Der Fuhrer Aden aus Borkel kam kurz nach Mittag aus der Stadt zurück; an der Alexanderstraße überholte ihn ein Automobil, das seinen Wagen angriff und dabei noch laut Lärm aus. Infolgedessen scheute die Weide und ruckte die Chaussee nach Mejendorf entlang. Herr A. stürzte vom Wagen und blieb hinter den Weiden im Gesicht hängen. So ging die Fahrt bis Jerichs Dampfmaschine, wo die Weide nach Anprall aufgerichtet wurde. Der unglückliche Fuhrmann wurde schleunigst von Dr. Cornelius mittels Automobil ins Krankenhaus mitgenommen. Wie schwer seine inneren Verletzungen außer den schrecklichen Wunden sind, konnte der Arzt hier noch nicht feststellen. Einem Pferd war eine Wagenleiter zerast tief in den hinteren Rumperteil gedrungen, daß telephonisch auch ein Tierarzt gerufen werden mußte, der die großen Wunden nähte. Man wunderte sich allgemein, daß das Tier bei dem großen Blutverlust noch am Leben blieb. Große Empörung herrscht über den Führer des Autos, dessen Nummer leider von niemand bestimmt angegeben werden kann. Dasselbe fuhr um 2 Uhr von Oldenburg hier durch. Kann ein Verer etwa genaue Angaben machen?

Chmitzbe, 18. Jan. Der Volksverein hält Sonntag eine Versammlung ab.

Bürgerfeste, 17. Jan. Die Männer- und Damenabteilung des Bürgerfester Turners und des unternehmen am nächsten Sonntag beide die diesjährige Robifahrt. Die erste Abteilung hat Elmendorf, die zweite Lehmeln als Ziel gewählt.

Zweckfeste, 18. Jan. Am Sonntag hielt der hiesige Kriegerverein seine Versammlung ab. Aufgenommen wurden vier Mitglieder. Es wurde beschloffen, den Geburtstag des Kaisers Sonntag, den 28. Januar, durch einen Ball in Emil Mehrens Gasthaus zu feiern. Ferner wurde beschloffen, Sonntag, den 28. Januar, einen Kirchgang abzuhalten. Hierzu veranlassen sich die Mitglieder um 9 Uhr bei H. Mühlenbrock. Als Redatoren wurden gewählt Dier. Matemann, Joh. Helms und Dier. Harms. Der Reingewinn vom 1. Weihnachtstage betrug 14,71 M.

Gahn, 18. Jan. Sonntag hielt der Kriegerverein Gahn seine diesjährige Generalversammlung ab. Die Neuwahl brachte keine Erneuerung. Es wurde beschloffen, Kaisers Geburtstag am Sonntag, den 27. d. M., durch einen Ball zu feiern, und das Tanzgeld hierzu wurde auf 1 M für Mitglieder und 1,50 M für Nichtmitglieder festgelegt.

Aus den südoldenburgischen Amtsbezirken, 18. Jan. Der deutsche Flottenverein re in hat im Laufe der letzten Monate im südlichen Oldenburg ganz wesentliche Fortschritte zu verzeichnen. Zu den bereits bestehenden Vereinen in Bedtha und Böhningen sind zwei weitere Vereine in Cloppenburg und Friesoythe neu errichtet. Der Cloppenburg Ortsgruppe sind bereits nahezu 100 Mitglieder beigetreten und derjenigen in Friesoythe dürften in kurzem fast ebensoviele Herren angehören. In einer zu diesem Zwecke einberufenen Versammlung wird der unerlässliche Beschreiber der Flottenvereinsfrage, Oberpostdirektor Fiegler-Oldenburg, einen Vortrag halten. Man darf annehmen, daß die Ortsgruppen im südlichen Oldenburg in kurzem wieder den gleichen Umfang aufweisen werden, wie vor einigen Jahren, als aus den besetzten Gründen die Auflösung mehrerer Gruppen erfolgte. — Schwierigkeiten bereitet die Art, in der unsere oldenburgischen Kolonien angelegt werden, der Polizeiverwaltung hinsichtlich der Briefpostbestellung. Während man in Preußen die Kolonien so anlegt, daß die Häuser beieinander liegen und ein Dorf bilden, werden die Wohn- und Stallgebäude unserer oldenburgischen Kolonien fast ausnahmslos inmitten der ihnen zugewiesenen Gärten errichtet. Man kann sich vorstellen, welche Schwierigkeiten so den Postbestellungen erwachsen, da einzelne Kolonien mehrere hundert Hektar umfassen. Ob übrigens die hiesige Einrichtung von den Kolonisten derjenigen der preussischen Kolonien vorgezogen wird, erscheint zweifelhaft. Sicherlich wird die Gefelligkeit unter den Kolonisten dadurch nicht gefördert; auch für die Schulkinder ist sie gewiß nicht angenehm. Andererseits hat allerdings der Anbauer den Vorteil, daß er stets inmitten seiner Gärten wohnt und daß der Weg zum Arbeitsfeld verkürzt wird.

Landgemeinde Wildeshausen, 18. Jan. In Wohnmühle wird die Einrichtung einer Landesschickzuchtanstalt durch den Landesfischereiverein geplant. Das Projekt, das auf 2000 M veranschlagt ist, wird im kommenden Frühjahr zur Ausführung gelangen. Die Vorarbeiten sind Ratsherrn Hoopmann in Wildeshausen übertragen.

Curnbezirk „Stadt und Amt Oldenburg“.

Die erste Turnrunde des neuen Jahres fand Sonntagmorgen in der Turnhalle des Oldenburger Turnerbundes statt. Leider ließ der Besuch sehr zu wünschen übrig. Vielleicht eine Folge davon, daß der Sonntag günstige Gelegenheiten zum Schichtschlafen bot und deshalb viele Turner ins Freie geschickt hatte. Unter Leitung des Bezirksvertreters Bernett wurden zunächst allgemeine Freiübungen aufgeführt; an sie schloß sich ein Ringturnen für Ober- und Mittelstufe an. Red., Barren, Pferd und Sprungtisch. Der Oldenburger Turnerbund zeigte jedoch eine Mutterliege an den Schaukeln. Die sechs Mitglieder dieser Ringe brachten je zwei Übungen, die infolge ihrer Schwierigkeit und ihrer sicheren, kraftvollen Ausführung bei den zusehenden Turnern lebhaften Beifall auslösten. Ein geregeltes Kärtturnen an mehreren Geräten bildete den Abschluß der Turnrunde.

Gegen 6 Uhr begann in Gilers Hotel der ordentliche Bezirksturntag, dessen Leitung vom Bezirksvertreter Bernett bejagt wurde. Die Feststellung der Anwesenheitsliste ergab, daß neun Vereine durch 29 Abgeordnete vertreten waren. Fünf Vereine waren der wichtigen Tagung ferngeblieben. Die vorgelegte Rechnung für 1911 schloß mit einem durch das Sekretär hervorgerufenen Fehlbetrag. In seiner Äußerung und im in diesem Jahre wieder eine Sebnahfeier veranstalten zu können, wurde die Steuer für 1912 ausnahmsweise auf 5 Pf. festgesetzt.

Aus dem vom Vorsitzenden Bernett erstatteten Turnbericht interessiert folgendes: „Das verfloßene Jahr wird in der Geschichte des deutschen Turnens stets als bedeutend angesehen werden, denn es brachte uns die Jahresturnfeste der Jahmischen Wäturnens, die als ein Dokument für den Sieg der turnerischen Idee, als das öffentliche Referendum des größten und einflussreichsten deutschen Turn-

deshaates anzusehen ist. Für den Turnbezirk Oldenburg hat das verfloßene Jahr insofern noch besondere Bedeutung, als es dem Kreis und Gau, welchen er angegliedert ist, durch ein neues Grundgesetz ein festeres Geßage gab, und ihm selbst nach langer Pause ein eigenes Fest beehrte. Die Sebnahfeier war eine schöne und würdige Feier. Tausender Sonnenchein, gute Pönderhältnisse, rege Beteiligung, treffliche Erndung und festliche Kampfsentimmung liehen die das richtige Gewand. Wenn im allgemeinen das Ergebnis in den Wettkämpfen erzielt wurden, so darf andererseits aus den Leistungen gefolgert werden, daß die vorbestimmten Übungen noch sehr der Pflege bedürfen. Die Turnwart der Vereine sollten sich bei Aufstellung des Turnplans für das neue Jahr ernsthaft mit der Frage beschäftigen, wie eine Förderung der vorbestimmten Übungen geschehen kann, ohne daß der regelmäßige Turnbetrieb dabei Einbuße erleidet.“ An ausführlicher Weise wurde dann dargelegt, welche Wege zu beschreiten seien, um dies Ziel zu erreichen.

„Während die Teilnahme am Wettturnen über alles Erwarten gut war, ließ die Teilnahme an den Mannschaftskämpfen und Spielen zu wünschen übrig. Bedauerlich ist, daß dem Schlagspiel, das überall in Deutschland mit großem Eifer gepflegt wird, und das schon fast allgemein das deutsche Spiel heißt, geringes Interesse entgegengebracht wird. Zwar stehen seiner Ausübung große Schwierigkeiten entgegen, doch sollte immerhin der Versuch gemacht werden, dem herrlichen Spiele Eingang zu verschaffen.“ An verschiedenen Beispielen wurde gezeigt, wie dem Schlagspiel in den Vereinen der Boden bereitet werden kann. „Die Zahl der dem Bezirk angehörenden Vereine ist im verfloßenen Jahre von 12 auf 14 gestiegen; neu hinzugekommen sind Nordersee und Donnerbüsch. Gut heißt: Die vier Bezirksturnrunden waren im Ganzen gut besucht; der Durchschnittsbetrag einer Turnrunde betrug 45 gegen 48 im Vorjahre. Die Einrichtung der Wanderturnstunden hat sich behauptet und dürfte beibehalten sein.“ Der Bericht brachte dann noch verschiedene Ausstellungen über Unzulänglichkeit und Interesselosigkeit einzelner Vereine, was dringend der Abhilfe bedürfte. Er schloß mit dem Wunsch, daß das Streben nach Fortschritt in der Fertigkeit und nach Vertiefung des Stoffes im neuen Jahre fruchtig zum Ausdruck gelangen und den Bezirk ein tüchtiges Bild vorwärts bringen möge.

Die Vorschläge des Vorstandes für die Bezirksveranstaltungen 1912 riefen eine lebhafte Aussprache hervor. Einstimmig wurde beschloffen, wieder wie im Vorjahre eine Sebnahfeier abzuhalten, und die Einrichtung sollen auf der nächsten Tagung festgelegt werden; inbezug auf den Zeitpunkt wurde bestimmt, daß der seitens des Vorstandes vorgeschlagene 1. September als der gegebene und geeignete Tag nach Möglichkeit festzuhalten ist, daß nur aus dringenden Gründen eine Versetzung stattfinden dürfe. Die übrigen Bezirksveranstaltungen wurden wie folgt festgelegt: 28. April Bezirksturnrunde mit Bezirksturntag in Geverien; 27. Oktober Bezirksturnrunde in Harentor.

Das Ergebnis der Wahlen war folgendes: 30 Bezirksvorstehenden wurde Bruno v. Oldenburger Turnerbund zum Bezirksturnwart, Bernett, gleichfalls vom Oldenburger Turnerbund, zum Bezirksrichtwart, Harms vom Turnverein Geverien gewählt. Dem bisherigen Bezirksturnwart Weinert, der zwei Jahre lang sein Amt mit Geduld und Aufopferung beinahe hat, wurden aus der Versammlung heraus warme Worte der Anerkennung und des Dankes gesagt.

Der letzte Punkt der Tagesordnung betraf die Jugendvorsorge. Infolge der vorgehenden Zeit mußte der Vorsitzende sich auf einige kurze Mitteilungen über den hier vor kurzer Zeit ins Leben getretenen Jugend- und Land- und beschränken; auf der nächsten Versammlung soll ausführlich über diese wichtige Frage verhandelt werden. Erst nach 8 Uhr fand die 10. Tagung ein Ende.

Wormisches.

Ein dramatischer Bericht. — Die Katastrophe des Dampfers „Ghos“. — Von dem Dampfer „Ghos“ der deutschen Levante-Linie sind, wie wir berichteten, bei dem Untergang im Sturm im Meerbusen von Biscana nur zwei Mann, ein Matrose und der erste Offizier, ausgerettet worden. Bei ihrer Ankunft in Hamburg am Dienstagmorgen haben beide vor der Rederei folgenden höchst eindringlichen und dramatischen Bericht von der furchtbaren Katastrophe gegeben: Sie schiffen eingehend, wie bereits am 21. Dezember, abends, die Aderkette brach und das Schiff stürzt schwer zu See zu liegen kam. Unablässig gingen enorme Sturzseen über das Schiff, und als die Befahrung gegen 5 Uhr morgens nach vorn kam, sah sie, daß während der Nacht die ganzen Verschöngungs-Lagerdäume, sowie die Rettungsboote über Bord geschlagen und ins Meer gerissen worden waren. Während der Arbeiten, die zur Sicherung des Schiffes vorgenommen wurden, brach obendrein noch Feuer im Setzraum aus, das aber durch die hereinbrechende See ausgelöscht wurde. Gegen 10 Uhr morgens erfolgte dann der Untergang. — Der Offizier erzählte: „Wir wurden alle mit in die Tiefe gerissen. Als ich an die Oberfläche kam, sah ich einen Zuluendel, den ich erfaßte, dann ein halbes Gigboot treiben, und ich klammerte mich daran fest. Hierauf sah ich den dritten Offizier Krohn auf mich zuschwimmen und half ihm mit auf den Zuluendel. Später kam noch ein Matrose, ein Grieche, hinzu. Dann wurde uns der Zuluendel wieder weggeschlagen und wir klammerten uns an das halbe Gigboot allein an. Nach längerer Zeit verließen den dritten Offizier die Kräfte und er verankerte ins Meer. Eine Welle darauf folgte ihm der Matrose. Gegen 3 Uhr nachmittags schaute ich einen englischen Dampfer, der mich dann aufnahm, indem er mir Leinwand warf. Bewußtlos wurde ich an Deck genommen. Es wurde von dem englischen Dampfer alles abgesehen und man erbatte noch einen bereits ohnmächtig gewordenen Matrosen. Der erste Offizier des englischen Dampfers ließ sich an einem Tau herunter, umklammerte den Matrosen mit den Händen und so wurden die beiden an Bord gezogen.“

Die Sebnahjagd mit Hunden. Herr Paul F. Rainey, ein amerikanischer Millionär, der soeben von einer Jagdexpedition nach Britisch-Ostafrika in London eingetroffen ist, gibt eine interessante Beschreibung seiner Jagden auf den „König der Tiere“ mit Hunden. „In 11 Monaten habe ich 17 Löwen getötet, bis zu 16 Stück pro Tag. Außerdem erlegten wir am letzten Tage noch zwei Leoparden und einen Tighita. Die beste Methode, Löwen zum Schutz zu bringen, ist, sie mit Hunden zu jagen. Als ich in Britisch-Ostafrika war, hat mich die Regierung, einige Löwen zu töten, die die ganze Gegend in Schrecken gesetzt hatten. Alle wurden zur Strecke gebracht. Am besten eignen sich für die Sebnahjagd die amerikanischen Oberhunde, die ein gut Teil vom Bluthund in sich haben. Ich hatte zwei Arten von Hunden. Die einen waren Spürhunde und die anderen Kampfhunde. Die ersten wurden auf die Spur der Löwen gesetzt, und als diese aufgespürt waren, traten die Kampfhunde in Aktion. Meine Hunde haben oft einen Leoparden angegriffen und ihn ohne jede Hilfe zur Strecke gebracht. Direkt bei den Angriffen auf Löwen verlor ich zwei Hunde, sechs oder acht gingen an den Verwundungen ein, die ihnen die Löwen beibrachten. Der größte Feind meiner Hunde war jedoch die Lese-Fliege, der im ganzen 15 elagen.“ Rainey beachtet fest nach Indien zu gehen, um dort mit seinen Hunden Tiger zu jagen.

Alte Familienbesten. Aus Orysum schreibt man der „S. S. S. S. S.“: Ein Jubiläum allererstetester Art kam am 23. d. M. die Familie Tischler Peter Hansen in Krumm sein. Am diesem Tage werden es volle zweiundzwanzig Jahre sein, daß sie ununterbrochen ihr Haus in der Silberstraße, das der Zimmerer Rik Hansen am 23. Januar 1719 für 147 M Courant erkauft, besitzt und bewohnt. Bekanntlich bewahrt man in dem alten Hause die vergilbten Dokumente der längst heimgegangenen Geschlechter — Kaufbriefe, Testamente, Bürgerrechte, Kriegsteuerzettel und Gesellschaften, letztere u. a. von den Tischlerfamilien in Kiel und Hamburg ausgeführt — auf. Auf dem Boden liegt eine Sandsteinplatte, die, von Renaissance-Ornamenten umrahmt, die Inschrift trägt: Selig de Rod u. Stoff verewindt. — So sin at alle Menschentum. Anno 1581. — Theodor Storm, der auch in seiner Novelle Börjer Wals an das Hanseatische Haus oder dessen Nachbarhaus gedacht haben muß, da er vom Hause Börjer Wals erzählt, gebent die Inschrift und damit dieses Hauses auch in seiner Novelle „Aquis submersus“ und läßt seinen Helden dazu erzählen: „Der Stein, darauf diese Worte eingehauen stehen, sah ob dem Türsturz eines alten Hauses. Wann ich daran vorbeiging, mußte ich allezeit meine Augen dahin wenden, und auf meinen einsamen Wanderungen ist dann selbiger Spruch oft lange mein Begleiter geblieben.“ Als das bis dahin niedrige, einstöckige Hanseatische Haus 1896 völlig renoviert und vergrößert wurde, mußte diese steinige, den Vorbetwundenden als eine Mahnung ammutende Inschrift leider dem modernen Schauspieler Platz machen.

Ein rabioter Chinese. Man schreibt dem S. S. aus Raumburg: Vor der hiesigen Strafkammer hatte sich der 24 Jahre alte Jirkusartist Ho Jo Zi aus Hongkong wegen schwerer Körperverletzung zu verantworten. Er hatte in Gießen (Regierungsbezirk Merseburg) auf den Festger des Jirkus „Wild-West“ mehrere Schiffe abgegeben und diesen dabei schwer verletzt. Vor kurzem schon war eine Verhandlung vor der Raumburger Strafkammer abgetaumt worden. Der zu dieser Verhandlung zugezogene Dolmetsch aber und der angelegte Chinese hatten sich nicht verhandigen können, da sie verschiedene Dialekte sprachen. Zu der neuen Verhandlung sollte ein Dolmetsch von der Gesandtschaft in Berlin zugezogen werden. Die chinesische Gesandtschaft aber erklärte, ihr stände kein Dolmetsch zur Verfügung, der alle Dialekte verstände, und so mußte sich Ho Jo Zi mit Hilfe eines ärztlich unbeholfenen Akademiens verständlich machen. Er erklärte, er sei von dem Jirkusbesitzer mit einem Monatsgehalt von 250 M engagiert worden, habe aber täglich nur 3 M ausbezahlt bekommen. Er habe deshalb des öfteren Streit mit dem Festger gehabt. Eines Tages, als er dem Direktor erklärte, er werde unter diesen Umständen an anderen Tage nicht mehr auftreten, sei er von diesem vor die Brust geschossen worden. In der Notwehr habe er die Schüsse abgegeben. Die Verweismahme aber ergab, daß der Chinese keineswegs in Notwehr gehandelt, und daß er den Streit vom Jirkus abgetrieben hatte. Wegen schwerer Körperverletzung wurde er deshalb zu drei Jahren Gefängnis verurteilt.

Schredensarten einer wilden Kuh. Rempen a. Rh., 17. Jan. Eine wild gewordene Kuh war am hiesigen Bahnhof entlaufen. Das Tier war mehrere Personen um und verletzte sie. In der Nähe von Wachtenow spielte das wilde Tier eine fünfjährige junge Dame auf und tötete sie. Die Kuh wurde schließlich erschossen.

Turnerheim. Halle, 18. Jan. Die Deutsche Turnererschaft plant den Ankauf des in Privatbesitz befindlichen Jagdhäuses in Frensburg a. Unstrut, des Geburthauses Ludwig Jahn, um damit die Einrichtung eines Turnerheims für alte verdiente Turner zu verbinden.

Geschäftliche Mitteilungen.

Nivea-Creme
103 203 403 753 1003

Die vollkommene Hautpflege

Nivea-Seife
503

P. Beiersdorf & Co. Hamburg

Vor Katarrh sich schützen
ist wichtiger als ihn vertreiben und leichter dazu; denn es genügt, bei drohender Erkältung, rauhem Hals u. dgl. ein paar der bekannten Wybert-Tabletten zu nehmen, die dem Hals so wohl tun, die Verschleimung beheben und die Stimme frei und klar machen. Die Schachtel kostet in allen Apotheken 1 Mark. Niederlage in Oldenburg: Rost Arothek.

Mittelschullehrer
 gesucht zu Oheim für die höhere Bürger- und zu Koblenz. Besondere Kenntnisse in französischer Sprache oder Mathematik bevorzugt. Gehalt 2650-4650 M.; Pensionsanspruch 50 Prozent, befreit.
 Unterrichts an der Fortbildungsschule gegen Vergütung möglich und erwünscht.
 Gesuche mit Lebenslauf und Zeugnissen bis zum 5. Februar erbeten.
 Dr. (Ch.), 14. Jan. 1912.
 H. Weber,
 Groß. Amtshauptmann.

Öffentl. Verkauf
 Aufsehen. 6. Lüttmer (Häsel) läßt wegen gänzlicher Aufgabe des Geschäftes den noch vorhandenen Teil seines Lagers, als:
 400 Meter wollene Kleiderstoffe, beste Qualität,
 100 Meter wollene Moufeline,
 100 Meter Kattune,
 200 Mr. weiße Waschkleiderstoffe,
 75 Mr. weiße Wollkleiderstoffe,
 1000 Mr. Schürzen- u. Kleiderbesätze,
 mehrere Rohwürde, Korsetts in verschiedenen Größen, Bademantelungen, Blusen, Seide und Sammet, Häselgarn, Damenhandschuhe, 3 Dästen mit Bündchen, 5 Gesirrenen, Bestickungen, 1 Krone und Zehen, 1 Gießkanne, 1 Waschkleine, 1 Siebseife, 150 Liter Raumwolle, und verschiedene sonstige Sachen am
Sonnabend, den 3. Febr. d. J.,
 nachm. 1 Uhr an,
 in und bei seinem Hause meistbietend mit Zahlungsmittel durch den Unterscheideten veräußert, möge Kaufliebhaber eingeladen werden.
 J. H. Hinrichs,
 Zwei größere, im besten Sinne befindliche
Kolonialw. - Geschäfte
 wegen Geschäftsaufgabe bezw. Umänderung zu verkaufen. Jungem Anfängern mit etwas Kapital sehr zu empfehlen.
 Rützingen, d. 17. Jan. 1912.
 H. F. Harms,
 amtlicher Auktionator.
 Unter meiner Nachweisung steht eine an der Hermannstraße zu Othemburg belegene schöne
Besitzung
 unter äußerst günstigen Bedingungen zum Verkauf. Von dem vorhandenen Garten kann ein großer Bauplatz abgetrennt werden.
 G. Heimjath, Auktionator,
 Bergstr. 17a. — Fernspr. 636.

Handschuhe
 in gefärbt und Weiß.
Mr. - Schuhstrümpfe
 beste Qualität.
D. Strümpfe
 in schwarz u. bunt
 98, 1,25, 1,45 und 1,75 M.
Hosenträger
 große Auswahl,
 von 75 M. bis 3,50 M.
Seidene Haarbänder,
 alle von 5 M., 8 M., 10 M., 12 u. 18 M.
H. Nitzegrad
 Katernstr. 34.

Sonnabend, den 20. Januar, beginnt mein diesjähriger

Schuhwaren-Saison - Ausverkauf

zu noch nie gekannt billigen Preisen. . . .

Ein grosser Posten **Restpaare** ist teils bis zur **Hälfte** im Preise ermässigt.

Ich bitte um Besichtigung meiner Schaufenster. Jedes Paar wird auf Wunsch aus dem Fenster verabfolgt.

Schuhhaus Rösser,

7 Staust. 7.



Jede Hausfrau

solte einen Versuch mit dem

Wiener Kaffee-Zusatz von Thilo & v. Döhren

Wandbef., machen, und wird dann fest davon überzeugt sein, daß es keinen zweiten Guss gibt, der diesem an Wohlgeschmack und Ausgiebigkeit gleichkommt

Das zarte Aroma, der milde und doch kräftige Geschmack ist durch die darin enthaltenen Feigen erreicht. ♦♦

Patete à 10 und 20 Pfg. überall erhältlich.

Engros-Lager: **Heinrich Hercksen, Stau 30.**

In einem lebhaften Orte in der Mark ist ein altes, gutgehendes

Gemischtwaren-Geschäft

(hauptsächlich Manufaktur) unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Junge Anfänger mit 20 bis 25 Mille Vermögen finden hier gute und sichere Poststelle. Anfragen befördert unter S. 25; die Expedition d. Bl.

Feuer. Die Erben des kürzlich verstorbenen Kaufmanns J. Alverichs hier selbst haben mich beauftragt, ihr hier belegenes

Schneeweisse Wäsche

erzielt man nach viertelstündigem Kochen mit dem

Schnellwaschmittel Unentbehrlich.

Ein halbes Pfund nur 15 Pfennige.

Alleinige Fabrikanten:
Husmann & Niemann, Quakenbrück.

Generalvertreter:
Herr Otto Peters, Oldenburg, Lambertstr. 16, Fernspr. 535.




in dem seit langen Jahren ein Kolonialwarengeschäft mit best. Erfolge betrieben wird, zum selbigen Antritt unter der Hand zu verkaufen.

Das Haus liegt an allerbesten Lage im Zentrum der Stadt, wo mehrere Straßen zusammenlaufen, ist ein Eckhaus. Es befindet sich in gutem Bauzustand, ist sehr geräumig und für das Geschäft äußerst bequem eingerichtet. Der nachweisbare Umsatz ist recht bedeutend. Am Hause ist gute Land- und Stadttunbschaft.

Der Kauf soll sehr leicht gemacht werden und bitte ich Interessenten, sich baldigst an mich zu wenden.

Feuer, 16. Jan. 1912.
 Gerh. Wilers, Receptor.

Zu kauf. gef. H. Düml. Schreibstisch mit Aufsatz. Offerten unter S. 256 an die Exped. d. Bl.

J. v. n. a. Kallb. fied. ichw. Stud. R. Wittmoelen, Friedr. Hofstein.

Billige Centrifugen.

| | | | |
|------------------------|----------------|----------|---------|
| 1 Diabolo - Separator. | 1/2 Jahr geb. | 120 Ltr. | M. 40.- |
| 1 Diabolo | ganz neu, | 120 " | 69.- |
| 1 Dürkopp | sehr gut erh. | 125 " | 50.- |
| 1 Pump- | 4 Mr. geb. | 75 " | 120.- |
| 2 Pump- | je 1 Jahr geb. | 150 " | 150.- |

Ang. Schubfuss, Rützingen I
 (Ordn.) Mellumstraße 4

Handlinienleserin
 nur noch bis Montag
Radorff 32, oben.

Oldenbeck - Altendor. Verkauf eine hochtragende Färne, tauchende auch gegen andere belegte Färne.
 H. Bachhaus.
 1 hübsche Damenwaschmaschine zu verkaufen. Mühlentstr. 12, e.

MIGNON-SCHOKOLADE

KAKAO
 p. Pfund 200, 120, 200 u. 240 Pfg.
 Alleinige Fabrikanten:
David Söhne A.-G.
 Halle a. S.
 Verkaufsstellen durch Plakate kenntlich. Anerkannt vorzügliche Qualitäten.



Das zum Nachlasse der verstorbenen **Wittwees Oganisten a. D. G. J. Meyer** hierf. gehörige, hier **Kastanienallee Nr. 16** belegene Hausgrundstück, bestehend aus dem im besten baulichen Zustande befindlichen, zu zwei Wohnungen eingerichteten Hause nebst Garten, groß 446 qm, werden wie mit Eintritt auf den 1. Mai d. J. öffentlich versteigern.

Abermaliger Termin hierzu steht an auf
Sonnabend, 20. Jan. d. J.,
 nachm. 5 Uhr, in **Kuhlmann's Wirtshaus** an der **Auguststraße** und wird alsdann der Zuschlag sofort erteilt werden.
Geboten sind 15300 Mark.
Köhler & Behnke.

Achtung! Billige Taschen - Lampen.

Prima Fabrikat von 75 M. an. 600 Batterien von 40 M. an. Glühlampen von 40 M. an. Groß. Anzahl. Billig. Prellie

F. Meyer, Wall 5.
 Ziel. für Schreiben 10.



Grundstücksverkauf bei Rastede.
 Rastede. Der Landwirt Hr. Brull in Leuchtenburg beabsichtigt fruchtlos abzugeben seinen familiären Grundbesitz, groß 33 Hektar:

- 1 den hinter Baumanns Hauke zu Leuchtenburg belegenen Wäden, groß 290 Sch. 2, in einem Komplex, bestes Acker, Weide- und Geland und in sehr guter Kultur.
- 2 die olim Teppe's Stelle in Leuchtenburg, am Rorbederwege, neues Wohnhaus mit 22 Sch. 2, besten Ländereichen.
- 3 die al. Nischke's Stelle auf der Reiche, Haus mit 16 Sch. 2, Landereien.
- 4 die an der Südbäder Ghaufsee belegenen Moorländereien, 90 Sch. 2, zur Hälfte bestes Grünland und zur anderen Hälfte gutes Torfmoor.

in beliebigen Abteilungen zu verkaufen und ist hierzu Termin auf

Ausverkauf wegen Räumung der noch vorh. Sofas, Plüsch, Chaiselongues, Bettst. u. Matr. zu bedeutend herabgel. Preisen. (Feud. Tarifstr. 21 (Herdem.).
Sonnabend, den 20. d. M.,
 nachm. 6 Uhr, wird ein **Schwein ausgehauen,**
 Fund 60 und 65 S.,
 Rahnberg, Mühlbrunnsw. 53a.
 Rorbederfeld b. Brate. Ich habe einen zwei Jahre alten schott. **Schäferhund** zu verkaufen. S. Stührensberg. Overßen. J. v. 10 St. 12 B. a. Bertel. Hr. Wilers, Sandf. weg.
 Sofort billig zu verkaufen ein sehr gut erhaltenes **Piano.**
 Bürgereichstraße 71.



Verkauf der noch vorh. Sofas, Plüsch, Chaiselongues, Bettst. u. Matr. zu bedeutend herabgel. Preisen. (Feud. Tarifstr. 21 (Herdem.).
Sonnabend, den 20. d. M.,
 nachm. 6 Uhr, wird ein **Schwein ausgehauen,**
 Fund 60 und 65 S.,
 Rahnberg, Mühlbrunnsw. 53a.
 Rorbederfeld b. Brate. Ich habe einen zwei Jahre alten schott. **Schäferhund** zu verkaufen. S. Stührensberg. Overßen. J. v. 10 St. 12 B. a. Bertel. Hr. Wilers, Sandf. weg.
 Sofort billig zu verkaufen ein sehr gut erhaltenes **Piano.**
 Bürgereichstraße 71.

Verkauf der noch vorh. Sofas, Plüsch, Chaiselongues, Bettst. u. Matr. zu bedeutend herabgel. Preisen. (Feud. Tarifstr. 21 (Herdem.).
Sonnabend, den 20. d. M.,
 nachm. 6 Uhr, wird ein **Schwein ausgehauen,**
 Fund 60 und 65 S.,
 Rahnberg, Mühlbrunnsw. 53a.
 Rorbederfeld b. Brate. Ich habe einen zwei Jahre alten schott. **Schäferhund** zu verkaufen. S. Stührensberg. Overßen. J. v. 10 St. 12 B. a. Bertel. Hr. Wilers, Sandf. weg.
 Sofort billig zu verkaufen ein sehr gut erhaltenes **Piano.**
 Bürgereichstraße 71.

Montag, den 22. Januar,
 nachm. 3 1/2 Uhr,
 in Küppers Gasthause zu Leuchtenburg angelegt.
 Der Kaufpreis kann auf Zinsfuß größtentheils stehen bleiben.
 Bei annehmbarern Gebot wird sofort verkauft.
 Degeu, amt. Aukt.
Drielsafe.
 Baupläne, 7 S. 2. Aderland, Kanal- und Strobenengrenze, im Ganzen oder geteilt billig zu verkaufen oder zu verpachten.
 Auskunft: Othemburg, Almenstraße 2; Oldenburg, v. Lindenallee 48.
 Radorff. Zu verl. Speisekartoffeln.
 Gerh. Wilers.

Job. Stehne,
 Bäckerhandlung,
 Schillerstr. 33 54.
 Zu verpachten eine flott geh. **Bäckerei,**
 für strebsamen Bäcker sichere Erfolge, auf sofort oder später in Delmenhorst.
 Anfragen sind zu richten unter S. 253 an die Expedition d. Bl.
 Ziegelhüttenstr. Nr. 126.
 Unter meiner Nachweisung steht ein an der Hermannstraße belegener, großer
Bauplatz
 sofort billig zum Verkauf.
 G. Heimjath, Auktionator,
 Bergstr. 17a. — Fernspr. 636.

Für 10 Pfennige

erhält jedermann durch **Automaten** Gas zum Kochen und Backen. Kostenlose Ausstellung und Benutzung von Gasleitung, Heizer, Kocher und Befestigungskörpern.

Häufiges durch Die Gasanstalt.

Brennmaterialien

Westfälische gewaschene Flamm-Nusskohlen, Grösse I, II, III
Salon- do. " I u. II,
" Anthracit- do. " I, II, III,
" Salon- u. Anthracit-Eiform-Brikets,
westfälischen gebrochenen Hütten-Koks, Grösse I, II, III,
hiesigen Gaskoks,
rheinische Braunkohlen-Brikets, Marke „Union“,
grobkörnigen Grudekoks, dinstfreie Plättkohlen,
zerkleinertes Brennholz, Feuerzunder „Feuerkönig“
empfiehlt in bester Ware

Carl Meentzen,

Fernspr. 6. Gottorpstr. 5.

Deutsche Fischerei-Produkte!

Empfehlen wir die engl. Nativ-Fische
deutscher Natur, Borscht 10 u. Franko! Deutsche u. ...
haltend je nach Wa 1 50 große, 70 mittel oder 90 kleine Nativ-Fische.
Nativem zu p. 150-250 feine u. vorzügliche. Je nach Größe 1, 2, 3, 4,
Kocher zum Festen der Nativem zu 200 1, 2, 3, 4,
Kochbücher für je 10 u. 15 u. 20 u. 30 u. 40 u. 50 u. 60 u. 70 u. 80 u. 90 u. 100 u. 110 u. 120 u. 130 u. 140 u. 150 u. 160 u. 170 u. 180 u. 190 u. 200 u. 210 u. 220 u. 230 u. 240 u. 250 u. 260 u. 270 u. 280 u. 290 u. 300 u. 310 u. 320 u. 330 u. 340 u. 350 u. 360 u. 370 u. 380 u. 390 u. 400 u. 410 u. 420 u. 430 u. 440 u. 450 u. 460 u. 470 u. 480 u. 490 u. 500 u. 510 u. 520 u. 530 u. 540 u. 550 u. 560 u. 570 u. 580 u. 590 u. 600 u. 610 u. 620 u. 630 u. 640 u. 650 u. 660 u. 670 u. 680 u. 690 u. 700 u. 710 u. 720 u. 730 u. 740 u. 750 u. 760 u. 770 u. 780 u. 790 u. 800 u. 810 u. 820 u. 830 u. 840 u. 850 u. 860 u. 870 u. 880 u. 890 u. 900 u. 910 u. 920 u. 930 u. 940 u. 950 u. 960 u. 970 u. 980 u. 990 u. 1000 u. 1010 u. 1020 u. 1030 u. 1040 u. 1050 u. 1060 u. 1070 u. 1080 u. 1090 u. 1100 u. 1110 u. 1120 u. 1130 u. 1140 u. 1150 u. 1160 u. 1170 u. 1180 u. 1190 u. 1200 u. 1210 u. 1220 u. 1230 u. 1240 u. 1250 u. 1260 u. 1270 u. 1280 u. 1290 u. 1300 u. 1310 u. 1320 u. 1330 u. 1340 u. 1350 u. 1360 u. 1370 u. 1380 u. 1390 u. 1400 u. 1410 u. 1420 u. 1430 u. 1440 u. 1450 u. 1460 u. 1470 u. 1480 u. 1490 u. 1500 u. 1510 u. 1520 u. 1530 u. 1540 u. 1550 u. 1560 u. 1570 u. 1580 u. 1590 u. 1600 u. 1610 u. 1620 u. 1630 u. 1640 u. 1650 u. 1660 u. 1670 u. 1680 u. 1690 u. 1700 u. 1710 u. 1720 u. 1730 u. 1740 u. 1750 u. 1760 u. 1770 u. 1780 u. 1790 u. 1800 u. 1810 u. 1820 u. 1830 u. 1840 u. 1850 u. 1860 u. 1870 u. 1880 u. 1890 u. 1900 u. 1910 u. 1920 u. 1930 u. 1940 u. 1950 u. 1960 u. 1970 u. 1980 u. 1990 u. 2000 u. 2010 u. 2020 u. 2030 u. 2040 u. 2050 u. 2060 u. 2070 u. 2080 u. 2090 u. 2100 u. 2110 u. 2120 u. 2130 u. 2140 u. 2150 u. 2160 u. 2170 u. 2180 u. 2190 u. 2200 u. 2210 u. 2220 u. 2230 u. 2240 u. 2250 u. 2260 u. 2270 u. 2280 u. 2290 u. 2300 u. 2310 u. 2320 u. 2330 u. 2340 u. 2350 u. 2360 u. 2370 u. 2380 u. 2390 u. 2400 u. 2410 u. 2420 u. 2430 u. 2440 u. 2450 u. 2460 u. 2470 u. 2480 u. 2490 u. 2500 u. 2510 u. 2520 u. 2530 u. 2540 u. 2550 u. 2560 u. 2570 u. 2580 u. 2590 u. 2600 u. 2610 u. 2620 u. 2630 u. 2640 u. 2650 u. 2660 u. 2670 u. 2680 u. 2690 u. 2700 u. 2710 u. 2720 u. 2730 u. 2740 u. 2750 u. 2760 u. 2770 u. 2780 u. 2790 u. 2800 u. 2810 u. 2820 u. 2830 u. 2840 u. 2850 u. 2860 u. 2870 u. 2880 u. 2890 u. 2900 u. 2910 u. 2920 u. 2930 u. 2940 u. 2950 u. 2960 u. 2970 u. 2980 u. 2990 u. 3000 u. 3010 u. 3020 u. 3030 u. 3040 u. 3050 u. 3060 u. 3070 u. 3080 u. 3090 u. 3100 u. 3110 u. 3120 u. 3130 u. 3140 u. 3150 u. 3160 u. 3170 u. 3180 u. 3190 u. 3200 u. 3210 u. 3220 u. 3230 u. 3240 u. 3250 u. 3260 u. 3270 u. 3280 u. 3290 u. 3300 u. 3310 u. 3320 u. 3330 u. 3340 u. 3350 u. 3360 u. 3370 u. 3380 u. 3390 u. 3400 u. 3410 u. 3420 u. 3430 u. 3440 u. 3450 u. 3460 u. 3470 u. 3480 u. 3490 u. 3500 u. 3510 u. 3520 u. 3530 u. 3540 u. 3550 u. 3560 u. 3570 u. 3580 u. 3590 u. 3600 u. 3610 u. 3620 u. 3630 u. 3640 u. 3650 u. 3660 u. 3670 u. 3680 u. 3690 u. 3700 u. 3710 u. 3720 u. 3730 u. 3740 u. 3750 u. 3760 u. 3770 u. 3780 u. 3790 u. 3800 u. 3810 u. 3820 u. 3830 u. 3840 u. 3850 u. 3860 u. 3870 u. 3880 u. 3890 u. 3900 u. 3910 u. 3920 u. 3930 u. 3940 u. 3950 u. 3960 u. 3970 u. 3980 u. 3990 u. 4000 u. 4010 u. 4020 u. 4030 u. 4040 u. 4050 u. 4060 u. 4070 u. 4080 u. 4090 u. 4100 u. 4110 u. 4120 u. 4130 u. 4140 u. 4150 u. 4160 u. 4170 u. 4180 u. 4190 u. 4200 u. 4210 u. 4220 u. 4230 u. 4240 u. 4250 u. 4260 u. 4270 u. 4280 u. 4290 u. 4300 u. 4310 u. 4320 u. 4330 u. 4340 u. 4350 u. 4360 u. 4370 u. 4380 u. 4390 u. 4400 u. 4410 u. 4420 u. 4430 u. 4440 u. 4450 u. 4460 u. 4470 u. 4480 u. 4490 u. 4500 u. 4510 u. 4520 u. 4530 u. 4540 u. 4550 u. 4560 u. 4570 u. 4580 u. 4590 u. 4600 u. 4610 u. 4620 u. 4630 u. 4640 u. 4650 u. 4660 u. 4670 u. 4680 u. 4690 u. 4700 u. 4710 u. 4720 u. 4730 u. 4740 u. 4750 u. 4760 u. 4770 u. 4780 u. 4790 u. 4800 u. 4810 u. 4820 u. 4830 u. 4840 u. 4850 u. 4860 u. 4870 u. 4880 u. 4890 u. 4900 u. 4910 u. 4920 u. 4930 u. 4940 u. 4950 u. 4960 u. 4970 u. 4980 u. 4990 u. 5000 u. 5010 u. 5020 u. 5030 u. 5040 u. 5050 u. 5060 u. 5070 u. 5080 u. 5090 u. 5100 u. 5110 u. 5120 u. 5130 u. 5140 u. 5150 u. 5160 u. 5170 u. 5180 u. 5190 u. 5200 u. 5210 u. 5220 u. 5230 u. 5240 u. 5250 u. 5260 u. 5270 u. 5280 u. 5290 u. 5300 u. 5310 u. 5320 u. 5330 u. 5340 u. 5350 u. 5360 u. 5370 u. 5380 u. 5390 u. 5400 u. 5410 u. 5420 u. 5430 u. 5440 u. 5450 u. 5460 u. 5470 u. 5480 u. 5490 u. 5500 u. 5510 u. 5520 u. 5530 u. 5540 u. 5550 u. 5560 u. 5570 u. 5580 u. 5590 u. 5600 u. 5610 u. 5620 u. 5630 u. 5640 u. 5650 u. 5660 u. 5670 u. 5680 u. 5690 u. 5700 u. 5710 u. 5720 u. 5730 u. 5740 u. 5750 u. 5760 u. 5770 u. 5780 u. 5790 u. 5800 u. 5810 u. 5820 u. 5830 u. 5840 u. 5850 u. 5860 u. 5870 u. 5880 u. 5890 u. 5900 u. 5910 u. 5920 u. 5930 u. 5940 u. 5950 u. 5960 u. 5970 u. 5980 u. 5990 u. 6000 u. 6010 u. 6020 u. 6030 u. 6040 u. 6050 u. 6060 u. 6070 u. 6080 u. 6090 u. 6100 u. 6110 u. 6120 u. 6130 u. 6140 u. 6150 u. 6160 u. 6170 u. 6180 u. 6190 u. 6200 u. 6210 u. 6220 u. 6230 u. 6240 u. 6250 u. 6260 u. 6270 u. 6280 u. 6290 u. 6300 u. 6310 u. 6320 u. 6330 u. 6340 u. 6350 u. 6360 u. 6370 u. 6380 u. 6390 u. 6400 u. 6410 u. 6420 u. 6430 u. 6440 u. 6450 u. 6460 u. 6470 u. 6480 u. 6490 u. 6500 u. 6510 u. 6520 u. 6530 u. 6540 u. 6550 u. 6560 u. 6570 u. 6580 u. 6590 u. 6600 u. 6610 u. 6620 u. 6630 u. 6640 u. 6650 u. 6660 u. 6670 u. 6680 u. 6690 u. 6700 u. 6710 u. 6720 u. 6730 u. 6740 u. 6750 u. 6760 u. 6770 u. 6780 u. 6790 u. 6800 u. 6810 u. 6820 u. 6830 u. 6840 u. 6850 u. 6860 u. 6870 u. 6880 u. 6890 u. 6900 u. 6910 u. 6920 u. 6930 u. 6940 u. 6950 u. 6960 u. 6970 u. 6980 u. 6990 u. 7000 u. 7010 u. 7020 u. 7030 u. 7040 u. 7050 u. 7060 u. 7070 u. 7080 u. 7090 u. 7100 u. 7110 u. 7120 u. 7130 u. 7140 u. 7150 u. 7160 u. 7170 u. 7180 u. 7190 u. 7200 u. 7210 u. 7220 u. 7230 u. 7240 u. 7250 u. 7260 u. 7270 u. 7280 u. 7290 u. 7300 u. 7310 u. 7320 u. 7330 u. 7340 u. 7350 u. 7360 u. 7370 u. 7380 u. 7390 u. 7400 u. 7410 u. 7420 u. 7430 u. 7440 u. 7450 u. 7460 u. 7470 u. 7480 u. 7490 u. 7500 u. 7510 u. 7520 u. 7530 u. 7540 u. 7550 u. 7560 u. 7570 u. 7580 u. 7590 u. 7600 u. 7610 u. 7620 u. 7630 u. 7640 u. 7650 u. 7660 u. 7670 u. 7680 u. 7690 u. 7700 u. 7710 u. 7720 u. 7730 u. 7740 u. 7750 u. 7760 u. 7770 u. 7780 u. 7790 u. 7800 u. 7810 u. 7820 u. 7830 u. 7840 u. 7850 u. 7860 u. 7870 u. 7880 u. 7890 u. 7900 u. 7910 u. 7920 u. 7930 u. 7940 u. 7950 u. 7960 u. 7970 u. 7980 u. 7990 u. 8000 u. 8010 u. 8020 u. 8030 u. 8040 u. 8050 u. 8060 u. 8070 u. 8080 u. 8090 u. 8100 u. 8110 u. 8120 u. 8130 u. 8140 u. 8150 u. 8160 u. 8170 u. 8180 u. 8190 u. 8200 u. 8210 u. 8220 u. 8230 u. 8240 u. 8250 u. 8260 u. 8270 u. 8280 u. 8290 u. 8300 u. 8310 u. 8320 u. 8330 u. 8340 u. 8350 u. 8360 u. 8370 u. 8380 u. 8390 u. 8400 u. 8410 u. 8420 u. 8430 u. 8440 u. 8450 u. 8460 u. 8470 u. 8480 u. 8490 u. 8500 u. 8510 u. 8520 u. 8530 u. 8540 u. 8550 u. 8560 u. 8570 u. 8580 u. 8590 u. 8600 u. 8610 u. 8620 u. 8630 u. 8640 u. 8650 u. 8660 u. 8670 u. 8680 u. 8690 u. 8700 u. 8710 u. 8720 u. 8730 u. 8740 u. 8750 u. 8760 u. 8770 u. 8780 u. 8790 u. 8800 u. 8810 u. 8820 u. 8830 u. 8840 u. 8850 u. 8860 u. 8870 u. 8880 u. 8890 u. 8900 u. 8910 u. 8920 u. 8930 u. 8940 u. 8950 u. 8960 u. 8970 u. 8980 u. 8990 u. 9000 u. 9010 u. 9020 u. 9030 u. 9040 u. 9050 u. 9060 u. 9070 u. 9080 u. 9090 u. 9100 u. 9110 u. 9120 u. 9130 u. 9140 u. 9150 u. 9160 u. 9170 u. 9180 u. 9190 u. 9200 u. 9210 u. 9220 u. 9230 u. 9240 u. 9250 u. 9260 u. 9270 u. 9280 u. 9290 u. 9300 u. 9310 u. 9320 u. 9330 u. 9340 u. 9350 u. 9360 u. 9370 u. 9380 u. 9390 u. 9400 u. 9410 u. 9420 u. 9430 u. 9440 u. 9450 u. 9460 u. 9470 u. 9480 u. 9490 u. 9500 u. 9510 u. 9520 u. 9530 u. 9540 u. 9550 u. 9560 u. 9570 u. 9580 u. 9590 u. 9600 u. 9610 u. 9620 u. 9630 u. 9640 u. 9650 u. 9660 u. 9670 u. 9680 u. 9690 u. 9700 u. 9710 u. 9720 u. 9730 u. 9740 u. 9750 u. 9760 u. 9770 u. 9780 u. 9790 u. 9800 u. 9810 u. 9820 u. 9830 u. 9840 u. 9850 u. 9860 u. 9870 u. 9880 u. 9890 u. 9900 u. 9910 u. 9920 u. 9930 u. 9940 u. 9950 u. 9960 u. 9970 u. 9980 u. 9990 u. 10000 u. 10010 u. 10020 u. 10030 u. 10040 u. 10050 u. 10060 u. 10070 u. 10080 u. 10090 u. 10100 u. 10110 u. 10120 u. 10130 u. 10140 u. 10150 u. 10160 u. 10170 u. 10180 u. 10190 u. 10200 u. 10210 u. 10220 u. 10230 u. 10240 u. 10250 u. 10260 u. 10270 u. 10280 u. 10290 u. 10300 u. 10310 u. 10320 u. 10330 u. 10340 u. 10350 u. 10360 u. 10370 u. 10380 u. 10390 u. 10400 u. 10410 u. 10420 u. 10430 u. 10440 u. 10450 u. 10460 u. 10470 u. 10480 u. 10490 u. 10500 u. 10510 u. 10520 u. 10530 u. 10540 u. 10550 u. 10560 u. 10570 u. 10580 u. 10590 u. 10600 u. 10610 u. 10620 u. 10630 u. 10640 u. 10650 u. 10660 u. 10670 u. 10680 u. 10690 u. 10700 u. 10710 u. 10720 u. 10730 u. 10740 u. 10750 u. 10760 u. 10770 u. 10780 u. 10790 u. 10800 u. 10810 u. 10820 u. 10830 u. 10840 u. 10850 u. 10860 u. 10870 u. 10880 u. 10890 u. 10900 u. 10910 u. 10920 u. 10930 u. 10940 u. 10950 u. 10960 u. 10970 u. 10980 u. 10990 u. 11000 u. 11010 u. 11020 u. 11030 u. 11040 u. 11050 u. 11060 u. 11070 u. 11080 u. 11090 u. 11100 u. 11110 u. 11120 u. 11130 u. 11140 u. 11150 u. 11160 u. 11170 u. 11180 u. 11190 u. 11200 u. 11210 u. 11220 u. 11230 u. 11240 u. 11250 u. 11260 u. 11270 u. 11280 u. 11290 u. 11300 u. 11310 u. 11320 u. 11330 u. 11340 u. 11350 u. 11360 u. 11370 u. 11380 u. 11390 u. 11400 u. 11410 u. 11420 u. 11430 u. 11440 u. 11450 u. 11460 u. 11470 u. 11480 u. 11490 u. 11500 u. 11510 u. 11520 u. 11530 u. 11540 u. 11550 u. 11560 u. 11570 u. 11580 u. 11590 u. 11600 u. 11610 u. 11620 u. 11630 u. 11640 u. 11650 u. 11660 u. 11670 u. 11680 u. 11690 u. 11700 u. 11710 u. 11720 u. 11730 u. 11740 u. 11750 u. 11760 u. 11770 u. 11780 u. 11790 u. 11800 u. 11810 u. 11820 u. 11830 u. 11840 u. 11850 u. 11860 u. 11870 u. 11880 u. 11890 u. 11900 u. 11910 u. 11920 u. 11930 u. 11940 u. 11950 u. 11960 u. 11970 u. 11980 u. 11990 u. 12000 u. 12010 u. 12020 u. 12030 u. 12040 u. 12050 u. 12060 u. 12070 u. 12080 u. 12090 u. 12100 u. 12110 u. 12120 u. 12130 u. 12140 u. 12150 u. 12160 u. 12170 u. 12180 u. 12190 u. 12200 u. 12210 u. 12220 u. 12230 u. 12240 u. 12250 u. 12260 u. 12270 u. 12280 u. 12290 u. 12300 u. 12310 u. 12320 u. 12330 u. 12340 u. 12350 u. 12360 u. 12370 u. 12380 u. 12390 u. 12400 u. 12410 u. 12420 u. 12430 u. 12440 u. 12450 u. 12460 u. 12470 u. 12480 u. 12490 u. 12500 u. 12510 u. 12520 u. 12530 u. 12540 u. 12550 u. 12560 u. 12570 u. 12580 u. 12590 u. 12600 u. 12610 u. 12620 u. 12630 u. 12640 u. 12650 u. 12660 u. 12670 u. 12680 u. 12690 u. 12700 u. 12710 u. 12720 u. 12730 u. 12740 u. 12750 u. 12760 u. 12770 u. 12780 u. 12790 u. 12800 u. 12810 u. 12820 u. 12830 u. 12840 u. 12850 u. 12860 u. 12870 u. 12880 u. 12890 u. 12900 u. 12910 u. 12920 u. 12930 u. 12940 u. 12950 u. 12960 u. 12970 u. 12980 u. 12990 u. 13000 u. 13010 u. 13020 u. 13030 u. 13040 u. 13050 u. 13060 u. 13070 u. 13080 u. 13090 u. 13100 u. 13110 u. 13120 u. 13130 u. 13140 u. 13150 u. 13160 u. 13170 u. 13180 u. 13190 u. 13200 u. 13210 u. 13220 u. 13230 u. 13240 u. 13250 u. 13260 u. 13270 u. 13280 u. 13290 u. 13300 u. 13310 u. 13320 u. 13330 u. 13340 u. 13350 u. 13360 u. 13370 u. 13380 u. 13390 u. 13400 u. 13410 u. 13420 u. 13430 u. 13440 u. 13450 u. 13460 u. 13470 u. 13480 u. 13490 u. 13500 u. 13510 u. 13520 u. 13530 u. 13540 u. 13550 u. 13560 u. 13570 u. 13580 u. 13590 u. 13600 u. 13610 u. 13620 u. 13630 u. 13640 u. 13650 u. 13660 u. 13670 u. 13680 u. 13690 u. 13700 u. 13710 u. 13720 u. 13730 u. 13740 u. 13750 u. 13760 u. 13770 u. 13780 u. 13790 u. 13800 u. 13810 u. 13820 u. 13830 u. 13840 u. 13850 u. 13860 u. 13870 u. 13880 u. 13890 u. 13900 u. 13910 u. 13920 u. 13930 u. 13940 u. 13950 u. 13960 u. 13970 u. 13980 u. 13990 u. 14000 u. 14010 u. 14020 u. 14030 u. 14040 u. 14050 u. 14060 u. 14070 u. 14080 u. 14090 u. 14100 u. 14110 u. 14120 u. 14130 u. 14140 u. 14150 u. 14160 u. 14170 u. 14180 u. 14190 u. 14200 u. 14210 u. 14220 u. 14230 u. 14240 u. 14250 u. 14260 u. 14270 u. 14280 u. 14290 u. 14300 u. 14310 u. 14320 u. 14330 u. 14340 u. 14350 u. 14360 u. 14370 u. 14380 u. 14390 u. 14400 u. 14410 u. 14420 u. 14430 u. 14440 u. 14450 u. 14460 u. 14470 u. 14480 u. 14490 u. 14500 u. 14510 u. 14520 u. 14530 u. 14540 u. 14550 u. 14560 u. 14570 u. 14580 u. 14590 u. 14600 u. 14610 u. 14620 u. 14630 u. 14640 u. 14650 u. 14660 u. 14670 u. 14680 u. 14690 u. 14700 u. 14710 u. 14720 u. 14730 u. 14740 u. 14750 u. 14760 u. 14770 u. 14780 u. 14790 u. 14800 u. 14810 u. 14820 u. 14830 u. 14840 u. 14850 u. 14860 u. 14870 u. 14880 u. 14890 u. 14900 u. 14910 u. 14920 u. 14930 u. 14940 u. 14950 u. 14960 u. 14970 u. 14980 u. 14990 u. 15000 u. 15010 u. 15020 u. 15030 u. 15040 u. 15050 u. 15060 u. 15070 u. 15080 u. 15090 u. 15100 u. 15110 u. 15120 u. 15130 u. 15140 u. 15150 u. 15160 u. 15170 u. 15180 u. 15190 u. 15200 u. 15210 u. 15220 u. 15230 u. 15240 u. 15250 u. 15260 u. 15270 u. 15280 u. 15290 u. 15300 u. 15310 u. 15320 u. 15330 u. 15340 u. 15350 u. 15360 u. 15370 u. 15380 u. 15390 u. 15400 u. 15410 u. 15420 u. 15430 u. 15440 u. 15450 u. 15460 u. 15470 u. 15480 u. 15490 u. 15500 u. 15510 u. 15520 u. 15530 u. 15540 u. 15550 u. 15560 u. 15570 u. 15580 u. 15590 u. 15600 u. 15610 u. 15620 u. 15630 u. 15640 u. 15650 u. 15660 u. 15670 u. 15680 u. 15690 u. 15700 u. 15710 u. 15720 u. 15730 u. 15740 u. 15750 u. 15760 u. 15770 u. 15780 u. 15790 u. 15800 u. 15810 u. 15820 u. 15830 u. 15840 u. 15850 u. 15860 u. 15870 u. 15880 u. 15890 u. 15900 u. 15910 u. 15920 u. 15930 u. 15940 u. 1